

# ALBERTA PROFILE

ALBERTA IM BLICKPUNKT





# Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeine Übersicht</b>	2
Alberta Heute	2
Geschichte	2
Geographische Beschaffenheit	2
Klima	2
Bevölkerung	3
<b>Die Regierung</b>	4
Die Bundesregierung	4
Die Provinzregierung	4
<b>Albertas Rolle auf Internationaler Ebene</b>	5
Handel und Investitionen	5
Sonstige Internationale Betätigungsfelder	6
<b>Die Wirtschaft</b>	7
Steuern	9
Die Kapitalstiftung von Alberta	9
Exporte	10
Investitionen aus dem Ausland	11
Regionale Entwicklung	11
Arbeitgeber und Arbeitnehmer	12
Verkehrswesen	13
Fernmeldewesen und Medien	14
Energiequellen	14
Erdöl	14
Ölsande und synthetisches Öl	15
Erdgas und flüssige Nebenprodukte	16
Steinkohle	16
Elektrizität	17
Mineralvorkommen	18
Landwirtschaft	19
Verarbeitende Industrie	20
Forstwirtschaft	21
Fremdenverkehr und Erholung	21
<b>Bildungswesen</b>	22
<b>Beschäftigungspolitik und Beschäftigungsprogramme</b>	23
<b>Gesundheits- und Sozialwesen</b>	23
<b>Staatsbürgerliche Rechte</b>	24
<b>Kultur</b>	24
<b>Umweltschutz</b>	25
Umweltgesetzgebung	25
Wasser und Luft	25
<b>Die Zukunft Albertas</b>	26



# Allgemeine Übersicht

2

## Alberta Heute

Alberta ist, gemessen am Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum, die dynamischste von allen zehn Provinzen\* Kanadas. Der wirtschaftliche Fortschritt, der in jüngster Zeit durch die Entwicklung des Energiesektors vorangetrieben wurde, verwandelte Alberta von heute auf morgen in eine führende Wirtschaftsregion in Nordamerika. Mit dieser Entwicklung ging ein entsprechendes Bevölkerungswachstum einher; Zuwanderung aus Kanada und Einwanderung aus allen Teilen der Welt haben entscheidend dazu beigetragen, die erhöhte Nachfrage nach geschulten Arbeitskräften zu befriedigen.

In Alberta findet man nebeneinander sowohl den Optimismus des industriellen Fortschritts als auch die erhabene Ruhe der Rocky Mountains, das rauhe Leben des Cowboys und des Arbeiters auf einer Bohrplattform als auch die Welt der Hochfinanz und der Investoren, die Schönheit der nördlichen Wildnis als auch die Dynamik moderner Großstädte. Aus diesen Gegensätzen entspringt ein Einklang von Geist und Zielbewußtsein und ein Vertrauen auf die Zukunft.

## Geschichte

Dinosaurier bewohnten vor Urzeiten das heutige Alberta. Fossilienfunde an vielen Stellen der Provinz liefern dafür den unwiderleglichen Beweis. Die ersten menschlichen Bewohner waren Prärie-Indianer, deren Vorfahren wahrscheinlich in vorgeschichtlicher Zeit über die Bering-Straße aus Asien gekommen waren. Sie fristeten ihr Dasein als nomadische Jäger und Fallensteller. Indianerstämme, zu denen die Cree-, Blackfoot-, Blood-, Peigan-, Sarcee- und Chipewyan-Indianer gehörten, lebten noch in der gleichen nomadischen Tradition, als sie im

achtzehnten Jahrhundert zunehmend mit Europäern in Berührung kamen.

Pelzhändler und Missionare waren die ersten Europäer im heutigen Alberta; ihre ersten ständigen Siedlungen wurden hier jedoch erst in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts gegründet. 1874 wurde die Königliche Berittene Northwest-Polizei ins Leben gerufen, und 1885 wurde der Bau der transkanadischen Canadian Pacific-Eisenbahn vollendet; beide Ereignisse trugen zur Stabilität in diesem Teil des Kontinents bei und ermöglichten die Gründung von festen Siedlungen.

Bevor es zur Provinz wurde, war Alberta zunächst eine Region der Northwest-Territorien, die entstanden waren, als Kanada das damalige Rupert's Land von der Hudson's Bay Company erwarb. Es wurde nach der Prinzessin Louise Caroline Alberta, der vierten Tochter Königin Victorias, benannt. Eine Provinz Kanadas wurde Alberta im Jahre 1905.

Seit 1905 hat sich Alberta von einer Gesellschaft von Neuankömmlingen zu einer der modernsten und dynamischsten Provinzen Kanadas entwickelt. Es hat ständig Einwanderer angezogen; die größten Einwanderungswellen erlebte es von 1896 bis 1913 und nach den beiden Weltkriegen. Seine Geschichte ist von Stabilität gekennzeichnet, obwohl die Weltwirtschaftskrise der dreißiger Jahre zu einem Absinken des Bevölkerungswachstums und der Produktion führte und für Alberta eine der schwierigsten Perioden in diesem Jahrhundert mit sich brachte.

Ein bedeutender Erdölfund bei Leduc im Jahre 1947 war ein Wendepunkt für Alberta und der Beginn seines modernen Aufschwungs. Die Einwanderung ließ nicht nach, der Wohlstand auf allen Gebieten der Wirtschaft hielt unvermindert an, und Alberta wurde zu einem der bedeutendsten Wirtschaftsgebiete in Nordamerika. 1979 erreichte seine Bevölkerung die Zweimillionengrenze;

die heutige Bevölkerungszahl beläuft sich auf mehr als 2,3 Millionen.

## Geographische Beschaffenheit

Alberta liegt zwischen dem 49. und 60. Grad nördlicher Breite. Seine Fläche beträgt 661 000 km<sup>2</sup>, davon sind 644 000 km<sup>2</sup> Land, die übrige Fläche setzt sich zusammen aus mehreren größeren Binnengewässern wie Lesser Slave Lake und Lake Athabasca sowie zahllosen kleineren Seen, Flüssen und Bächen.

Alberta hat mehr Parks als irgendeine andere Provinz in Kanada. Die berühmtesten sind die Nationalparks von Banff und Jasper in den Rocky Mountains.

Wenn man von der Gebirgslandschaft absieht, läßt sich Alberta in drei geographische Gebiete einteilen. Im Süden befindet sich die endlos scheinende, wellige Prärielandschaft, der mittlere Teil besteht aus Parklandschaft, einer Mischung aus Mischwald und Grasland, und im Norden befinden sich größtenteils Wildnis und Moor. Die Erhebungen sind unterschiedlich und erstrecken sich von den Niederungen im Nordosten zum Hochgebirge im Südwesten. Die zwei größten Städte sind Edmonton und Calgary, sie liegen 668 m bzw. 1049 m über dem Meeresspiegel.

## Klima

Das Klima Albertas weist große Schwankungen auf. Die Tageshöchsttemperaturen in Sommer reichen von 16°C bis 32°C. Die Durchschnittstemperaturen im Winter reichen von -8°C im Süden bis zu -26°C im nördlichsten Teil Albertas. Allerdings ist die Luftfeuchtigkeit gering, und die niedrigen Temperaturen sind nicht so unangenehm wie in feuchteren Gegenden.

\*mit dem rechtlichen Status von Bundesländern



# Bevölkerung

Im Juni 1982 wurde die Bevölkerung Albertas auf 2,3 Millionen Einwohner geschätzt, was einer Bevölkerungsdichte von 3,5 pro km<sup>2</sup> gleichkommt. Von 1980 bis 1981 erreichte der jährliche Bevölkerungszuwachs einen bisherigen Höchstwert von 4,4%, von 1981 bis 1982 wuchs die Bevölkerung Albertas um 3,5% verglichen mit einer Zuwachsrate von 1,1% für ganz Kanada.

Etwa 2/3 des Bevölkerungszuwachses in Alberta geht auf Netto-Einwanderung zurück. Im Jahre 1981 wuchs die Bevölkerung um ca. 94 700 Personen, 62 700 davon waren Einwanderer (nach Abzug der Zahl der Auswanderer) - 45 800 aus dem übrigen Kanada, 16 900 aus dem Ausland.

In der Volkszählung von 1981 hatte Groß-Edmonton eine Einwohnerzahl von 675 057 und Groß-Calgary von 592 743. Weitere größere Städte sind Lethbridge (54 072), Red Deer (46 393), Medicine Hat (40 380), St. Albert (31 996), Fort McMurray (31 000) und Grande Prairie (24 263).

Die größte Religionsgemeinschaft in Alberta ist die United Church of Canada (Vereinigte Kirche von Kanada), die 1925 durch den Zusammenschluß von Methodisten, Presbyterianern und Kongregationalisten zustande kam. Stark vertreten sind außerdem die römisch-katholische Kirche sowie Anglikaner, Lutheraner, Presbyterianer, Baptisten, Mormonen und Anhänger der östlich-orthodoxen Kirche. Daneben bestehen noch andere Glaubensgemeinschaften.





Kanadas zehn Provinzen und zwei Territorien sind durch ein föderatives Regierungssystem verbunden. In diesem System haben die zentrale Bundesregierung und die Regierungen der Provinzen jeweils abgegrenzte Zuständigkeitsbereiche. Außerdem bestehen Stadt- und Gemeindeverwaltungen, die für Erfüllung vieler kommunaler Aufgaben in ihren Orten verantwortlich sind.

Die Verteilung der legislativen Verantwortung auf die Zuständigkeitsbereiche des Bundes und der Provinzen ist im *Constitution Act, 1867* (früher: *British North America Act*) und seinen späteren Zusätzen festgelegt. 1982 wurde diese erste Verfassung aus dem Vereinigten Königreich, wo sie bis dahin aufbewahrt worden war, nach Kanada heimgeholt; gleichzeitig erhielt Kanada volle Befugnis, seine Verfassung durch Änderungen und Zusätze zu ändern. Das *Constitution Act, 1982* sieht eine Zusatzformel vor, nach der die Verfassung geändert werden kann, sie enthält außerdem eine Charta der Rechte und Grundfreiheiten.

In Artikel 91 des *Constitution Act, 1867* werden 29 Bereiche aufgezählt, zum Beispiel Verteidigung und auswärtige Angelegenheiten, die in die ausschließliche Zuständigkeit des Bundes fallen. Ein Absatz bestimmt, daß der Bund die Verantwortung für alle die Bereiche übernimmt, die nicht ausdrücklich in den übrigen Artikeln der Verfassung genannt werden.

In Artikel 92 des *Constitution Act, 1867* wurden 16 Zuständigkeitsbereiche der Provinzen niedergelegt, zum Beispiel Gesundheitswesen, Eigentumsrechte und staatsbürgerliche Rechte innerhalb der Grenzen jeder Provinz. Artikel 93 gibt den Regierungen der Provinzen die Entscheidungsgewalt über das Bildungswesen. Artikel 109 sieht vor, daß Land, Gruben, Mineralien und Tantiemen daraus Provinzsache sind. In Artikel 95 werden Landwirtschaft und Einwanderung als gemeinsame Bundes- und Provinzsache definiert, wobei der Bund im Falle eines

Gesetzgebungskonflikts den Ausschlag gibt.

## Die Bundesregierung

Kanadas Regierungssystem geht auf das britische parlamentarische System zurück. Formal verfügt die Königin über die ausübende Gewalt, die sie jedoch auf den Generalgouverneur überträgt. Die gesetzgebende Gewalt liegt beim kanadischen Parlament, das sich zusammensetzt aus der Königin, einem ernannten Senat und dem Unterhaus, dessen Mitglieder durch allgemeines Wahlrecht aller volljährigen Bürger in 282 Wahlkreisen gewählt werden.

Der Premierminister und sein Kabinett bestimmen die Richtlinien der Politik und sind dafür dem Unterhaus verantwortlich. Das Kabinett setzt sich aus Abgeordneten derjenigen politischen Partei zusammen, die die größte Anzahl der Unterhaussitze auf sich vereinigt, obwohl auch Senatoren ins Kabinett berufen werden können. Wahlen müssen jeweils innerhalb von fünf Jahren nach der vorangegangenen Wahl abgehalten werden, oft werden sie jedoch auf Empfehlung des Premierministers schon vor Ablauf dieser Frist ausgerufen. Streng formal gesehen sind der Premierminister und sein Kabinett die Berater der Königin. In Wirklichkeit hat jedoch weder die Königin noch ihr Vertreter in Kanada, der Generalgouverneur, irgendwelche Handlungsbefugnis ohne Zustimmung des Kabinetts.

Der Generalgouverneur wird von der Königin auf Empfehlung des kanadischen Premierministers hin ernannt. Seine Amtszeit ist von Wahlen unabhängig, wodurch seine Stellung zur Kontinuität im Staat beiträgt.

Der Senat (das Oberhaus) setzt sich ganz aus ernannten Mitgliedern zusammen. Senatoren werden vom Generalgouverneur auf Empfehlung des Premierministers ernannt. Alle vom Unterhaus verabschiedeten Gesetze

müssen auch vom Senat gebilligt werden. Der Senat kann selbst Gesetze einbringen. Da er jedoch nicht aus gewählten Mitgliedern besteht und keine Finanzgesetze einbringen kann, steht sein Einfluß hinter dem des Unterhauses zurück.

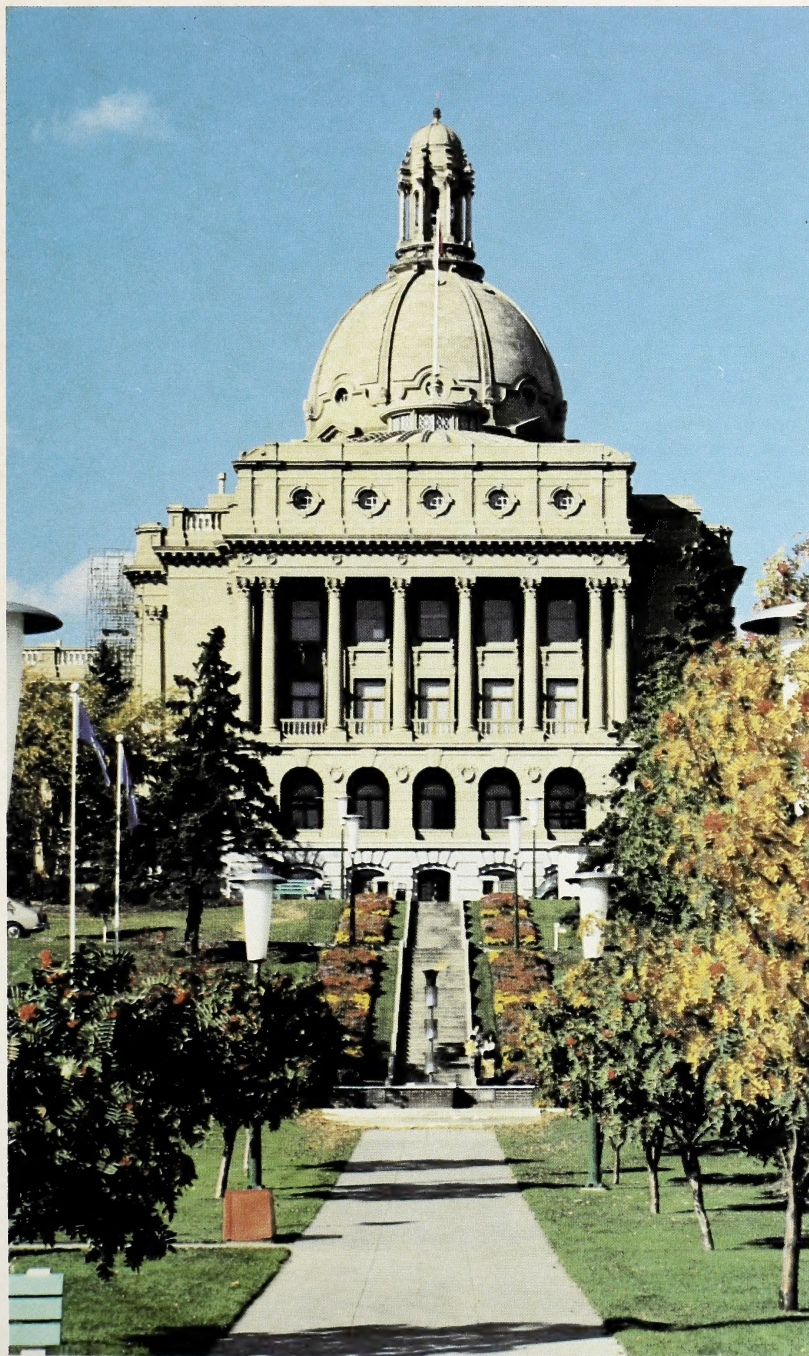
## Die Provinzregierung

Wie die kanadische Bundesregierung wird auch die Regierung von Alberta von den Traditionen der britischen parlamentarischen Demokratie bestimmt. Die gesetzgebende Gewalt liegt in der Provinz Alberta bei der Gesetzgebenden Versammlung, die aus einer Kammer mit 79 Abgeordneten besteht, und dem Vizegouverneur, der vom kanadischen Generalgouverneur ernannt wird und die Königin in Alberta vertritt.

Die ausübende Gewalt liegt beim Vizegouverneur im Staatsrat, das heißt, dem Vizegouverneur gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten und dessen Kabinett. Der Ministerpräsident und die Minister seines Kabinetts sind gewählte Abgeordnete der Gesetzgebenden Versammlung und sind ihr verantwortlich.

Obwohl die Abgeordneten als Einzelkandidaten gewählt werden, gehören die meisten einer politischen Partei an. Zur Zeit hat die Progressive Konservative Partei unter Ministerpräsident Peter Lougheed die Stimmenmehrheit (75). Die Opposition besteht aus 2 Abgeordneten der Neuen Demokratischen Partei und 2 Unabhängigen.





Die Auswirkungen internationaler Entwicklungen auf Alberta machen es der Provinz praktisch zur Pflicht, sich immer aktiver mit Weltereignissen zu beschäftigen. Dieser Prozeß hat sich in den letzten 10 Jahren beschleunigt. Auf internationaler Ebene liegen die Interessen Albertas hauptsächlich auf den Gebieten des Handels, der Investitionen und der Entwicklungen auf dem Energiesektor, aber daneben auch auf den Gebieten der Kultur, der internationalen Entwicklungshilfe, der Wissenschaft und Technologie und des Bildungswesens. Der Bedeutung des internationalen Handels für Alberta wird inzwischen größere Anerkennung zuteil: 1979 wurde ein Kabinettsminister ernannt, der für den internationalen Handel Albertas zuständig ist.

## Handel und Investitionen

Der Produktionsausstoß der traditionell starken Wirtschaftssektoren Albertas (Landwirtschaft und Energie) und einiger neuer, erfolgversprechender Branchen (zum Beispiel die Herstellung von Spezial-Ausrüstungsgegenständen für die Öl- und Erdgasindustrie und von Erzeugnissen der petrochemischen Industrie) geht weit über den Bedarf seiner relativ kleinen Bevölkerung hinaus. Darum ist Alberta in hohem Maße von internationalen Märkten abhängig, wo seine Güter und Dienstleistungen Abnehmer finden können. Ein Viertel seines jährlichen Brutto-Inlandsprodukts ist auf den Export zurückzuführen.

1981 wurde der Wert der Exporte aus Alberta auf über 10 Milliarden Dollar geschätzt. Der größte Teil, nämlich über drei Viertel, ging in die Vereinigten Staaten, vor allem in Form von Erdgas und Rohöl. Die Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten hat sich in jüngster Zeit jedoch dadurch verringert, daß Öllieferungen in zunehmendem Maße vom Exportmarkt auf den kanadischen Markt umgeleitet wurden. Dafür konnten aber in anderen Teilen der Welt, wie zum Beispiel in Asien und der



EG, wichtige neue Exportmärkte erschlossen werden. Zu den bedeutendsten Handelspartnern gehören Japan, die Volksrepublik China, Korea, Australien, Großbritannien und die Sowjetunion.

Bei Exporten aus Alberta handelt es sich hauptsächlich um Grundstoffe wie Erdgas, Rohöl, Schwefel, Steinkohle, Weizen, Gerste, Raps und Rindfleisch. Der Anteil von Erzeugnissen der verarbeitenden Industrie einschließlich Produkten der petrochemischen Industrie, von Ausrüstungsgegenständen für die Erdgas- und Ölbranche sowie von Düngemitteln und vorgefertigten Lebensmitteln ist im Wachsen begriffen. Sogenannte unsichtbare Ausfuhren einschließlich Transport, Technik und Beratungsdienste sind auch sprunghaft angestiegen.

Albertas derzeitiger Stand der wirtschaftlichen Entwicklung wurde dadurch ermöglicht, daß ein Großteil der Kapitalinvestitionen und der Technologie aus ausländischen Quellen kam. Investitionen aus dem Ausland werden gern gesehen und begrüßt, besonders auf solchen Gebieten wie Erdöl, Erdgas, Steinkohle, Elektrizität, verarbeitende Industrie und ganz besonders in der petrochemischen und nahrungsmittelverarbeitenden Industrie.

## Sonstige Internationale Betätigungsfelder

Albertas Bevölkerung ist von Elementen aus vielen Völkern und Kulturen geprägt und wurde durch Verschiedenartigkeit bereichert. Alberta bemüht sich, die Völkergemeinschaft in der Welt besser zu verstehen und möchte zugleich selbst besser verstanden werden. Aus diesem Grunde wird der internationale Kultur-, Bildungs- und Sportaustausch von seiten der Provinz ständig und intensiv gefördert.

Im Bewußtsein seiner Verantwortung in der Völkerfamilie verfolgt Alberta seit 1974 ein Programm der internationalen Entwicklungshilfe und der Hilfeleistung in Katastrophenfällen. Dieses Programm sieht vor, daß die Regierung Albertas Beiträge leistet, die denen gleichkommen, die von privaten Hilfsorganisationen aufgebracht werden; die betreffenden Organisationen und die Provinzregierung beteiligen sich auf diese Weise gemeinsam an zahlreichen Entwicklungsprogrammen in der ganzen Welt. Durch die Alberta Agency for International Development (Amt für internationale Entwicklung), die das Programm überwacht, hat die Regierung im Finanzjahr 1981/82 über 7 Millionen Dollar für 338 Projekte in 78 Ländern aufgebracht. Dazu zählen landwirtschaftliche Entwicklungsprogramme und Kollektivprogramme, fahrbare Wasseraufbereitungsanlagen sowie Programme auf dem Gebiet des Gesundheitswesens und der Berufsausbildung. Die Regierung zeichnet außerdem für eine Reihe direkter Hilfsprogramme; zum Beispiel hat sich die Alberta Oil Sand Technology and Research Authority (Behörde für Technologie und Entwicklung zur Nutzung der Ölsande in Alberta) bereiterklärt, in Ländern mit vergleichbaren Kohlenwasserstoffvorkommen kostenlose Tests und Analysen vorzunehmen.

Alberta ist sich außerdem bewußt, wie wertvoll der Gedankenaustausch auf wissenschaftlicher, technologischer und akademischer Ebene ist. Ein Austausch von Ideen und Fachleuten, der für beide Seiten Vorteile mit sich bringt, wird auf vielen Gebieten veranstaltet, zum Beispiel in der Ölgewinnungstechnologie, der Energiewirtschaft und der Erforschung des Nordens. Alberta leistet bei der Erforschung der Ölsande, der Schwerölgewinnung und der Verbesserung der Gewinnungstechnologie bahnbrechende Arbeit und hat mit neun anderen Ländern

Abkommen über die Zusammenarbeit auf diesen Gebieten abgeschlossen. Alberta beteiligt sich daneben noch an der Förderung von Kursen an ausländischen Universitäten, die Kanada zum Thema haben.

Um die Provinz in der Welt wirkungsvoller bekannt zu machen, und um die weltweite Tätigkeit der kanadischen Botschaften, Konsulate und Handelsmissionen zu ergänzen, hat Alberta eine Anzahl von eigenen Auslandsvertretungen eingerichtet. Diese Vertretungen auf internationaler Ebene erleichtern Handelsbeziehungen und Investitionen und dienen der Sammlung und Verbreitung von Information über Handel, Investitionen, Energie, Fremdenverkehr, Einwanderung, Kultur- und Bildungsaustausch sowie über andere Gebiete, die für Alberta von Interesse sind. Die Vertretungen sind außerdem albertanischen Firmen und Institutionen behilflich, die sich im Ausland betätigen. Vertretungen Albertas werden zur Zeit in London, New York, Hongkong, Tokio, Los Angeles und Houston unterhalten.



Im Jahre 1981 belief sich das Brutto-Inlandsprodukt Albertas auf ca. 47,2 Milliarden Dollar, das bedeutet einen Anstieg um 13,2% verglichen mit 41,7 Milliarden Dollar im Jahre 1980. Wenn man die Inflation in Betracht zieht und in realen Dollars (Wert von 1971) rechnet, hat sich das reale Brutto-Inlandsprodukt in der Zeit von 1971 bis 1981 von 7,8 Milliarden Dollar auf 14,6 Milliarden Dollar erhöht und damit praktisch verdoppelt. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in dieser Zeitspanne betrug 6,4%.

Die Investitionstätigkeit in Alberta wächst weiterhin beträchtlich schneller als im gesamtkanadischen Durchschnitt. Für 1981 werden die Investitionen von privater und öffentlicher Seite auf 20,5 Milliarden Dollar geschätzt, das stellt 20% aller Investitionen in Kanada dar und 9 200 Dollar pro Kopf der Bevölkerung Albertas verglichen mit 3 500 Dollar pro Kopf der Bevölkerung in ganz Kanada.

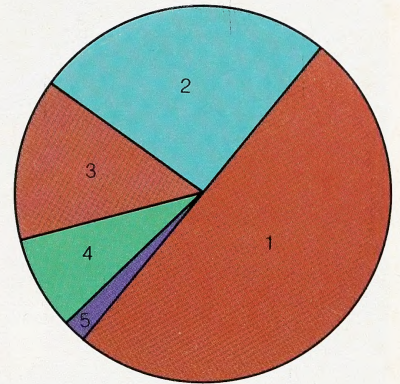
Der Nettowert der Produktion der warenerzeugenden Industrien in Alberta erreichte 1981 31,3 Milliarden Dollar. Davon entfielen 50% auf die Gewinnung von Bodenschätzen

(einschließlich Erdöl und Erdgas), 26% auf das Baugewerbe, 14% auf die verarbeitende Industrie, 8% auf die Landwirtschaft und 2% auf sonstiges.

1981 erreichte der Nettowert aller Bautätigkeit in Alberta 8,2 Milliarden Dollar. Auf den Anlagenbau entfielen etwa 55% des Gesamtwertes, vor allem wegen Erweiterungen von Industrieanlagen auf Grund der Entwicklung im Erdölsektor. Auf gewerbliche Bautätigkeit, vor allem in Edmonton und Calgary, entfielen fast 25% des Gesamtwertes, die restlichen 20% ließen sich auf den Wohnungsbau zurückführen.

Der Wert der Mineralförderung in Alberta stieg 1981 auf etwas über 17,6 Milliarden Dollar, was der internationalen Lage und den innerkanadischen Bedingungen mit ihren Auswirkungen auf die Erdölindustrie zuzuschreiben ist. 8,3 Milliarden Dollar oder 49% des Gesamtwertes entfielen auf die Rohölförderung und 8,1 Milliarden Dollar oder 46% auf den Erdgassektor mit Nebenprodukten. Die Steinkohlenförderung steht beträchtlich hinter diesen Werten zurück, zeigt aber großes Wachstumspotential.

**Nettowert der Produktion der warenerzeugenden Industrien - 1981**



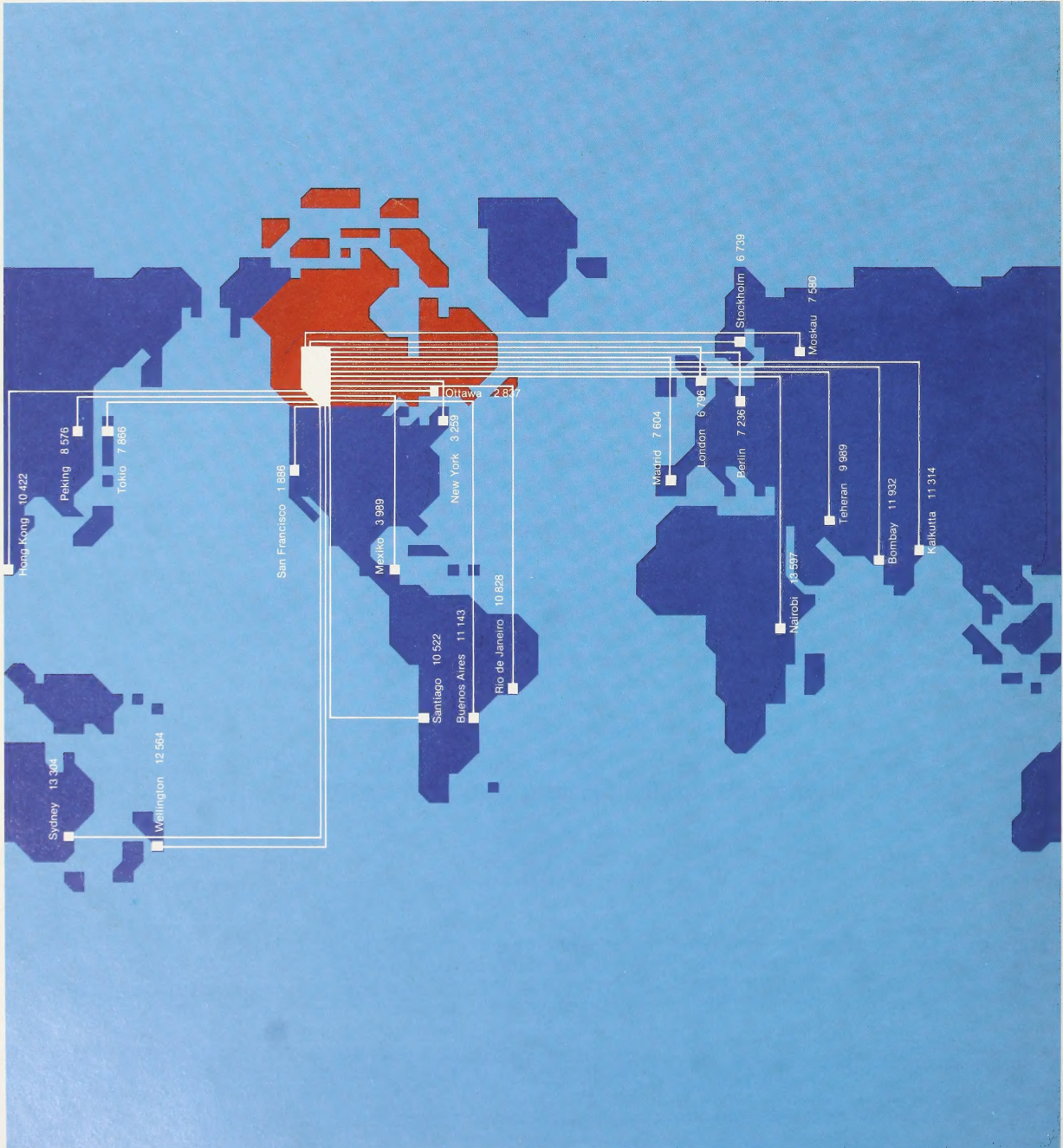
1 Gewinnung von Bodenschätzen	50%
2 Bauwesen	26%
3 Verarbeitende Industrie	14%
4 Landwirtschaft	8%
5 Sonstiges	2%

Gesamter Nettowert der Produktion = 31,3 Milliarden Dollar

**Tabelle 1 Das Brutto-Inlandsprodukt von Alberta in realen Dollar (Wert von 1971) 1978-1981**

	in Millionen Dollar			
	1978	1979	1980	1981
Verkauf an Personen	7 072	7 588	8 028	8 390
Verkauf an Regierungen	1 967	2 235	2 360	2 627
Bildung von Anlagevermögen, brutto	4 845	5 574	6 140	6 713
Wohnungsbau	999	953	813	848
Sonstige Bautätigkeit	2 244	2 777	3 536	3 842
Maschinen und Ausrüstungen	1 602	1 844	1 791	2 023
Wert des Umschlags in der Lagerhaltung	48	126	13	-72
Nicht-landwirtschaftliche Güter	2	112	-11	-38
Landwirtschaftliche Güter und Getreide auf dem gewerblichen Handelswege	46	14	24	-34
Exporte	3 569	3 911	3 961	3 984
Importe	-5 592	-6 164	-5 821	-6 088
Abweichungen	107	-79	-537	-824
Brutto-Inlandsprodukt in realen Dollar (Wert von 1971)	12 016	13 191	14 144	14 730
Reales Wachstum		9,8%	7,2%	4,1%





Entfernungen in Kilometer



# Steuern

Das *Constitution Act, 1867* gesteht den Provinzen auf ihrem Hoheitsgebiet nur die direkte Besteuerung zu, damit sie auf diese Weise über Einkünfte zur Finanzierung ihrer eigenen Aufgaben und Zwecke verfügen können. Mit Ausnahme gewisser Steuern auf Naturschätze können die Provinzen keine indirekten Steuern erheben, es sei denn, diese dienen Regulierungszwecken innerhalb des Zuständigkeitsbereichs der jeweiligen Provinz. Sowohl Bund als auch Provinzen können direkte Steuern erheben.

Die Besteuerung in Alberta ist die niedrigste in ganz Kanada. Die Regierung Albertas erhebt keine Einzelhandelsumsatzsteuer und keine Benzinststeuer, und der Einkommenssteuersatz ist der niedrigste in ganz Kanada. Der Körperschaftssteuersatz gehört ebenfalls zu den niedrigsten gemessen an den übrigen Provinzen. Dieses günstige Steuerklima wurde durch die relativ hohen Einnahmen ermöglicht, die der Regierung Albertas durch die Rohöl- und Erdgasförderung zufließen, hauptsächlich in Form von Tantiemen. Die Bedeutung dieser Einnahmequelle zeigt sich in der Zusammensetzung der Etats-einnahmen. Die Einnahmen, die auf Öl und Erdgas beruhen, stellen ca. 50% der Gesamteinnahmen dar, und dabei werden diejenigen Einnahmen aus Rohöl und Erdgas nicht berücksichtigt, die für die Kapitalstiftung von Alberta

bestimmt sind (siehe besonderes Kapitel). Dagegen machen Einkommen- und Körperschaftssteuern weniger als 30% der Etatseinnahmen aus.

Die Bundesregierung übt ihr Recht aus, von allen Bewohnern Kanadas Körperschafts- und Einkommenssteuer zu erheben. Körperschaftssteuer beträgt 36% des steuerpflichtigen Einkommens (15% im Falle von Klein-unternehmern). Einzelpersonen zahlen Einkommenssteuer nach einem progressiven Besteuerungssystem. Darüber hinaus erhebt die Bundesregierung eine Hersteller-Umsatzsteuer (5% auf den Verkauf von Baumaterial, 9% auf alle übrigen Waren). Diese Steuer wird nur einmal erhoben, entweder bei der Herstellung, beim Import oder im Großhandel.

## Die Kapitalstiftung von Alberta

1976 wurde die Kapitalstiftung von Alberta ins Leben gerufen. Sie hat zum Ziel, die Lebensqualität der Bewohner Albertas zu verbessern und Mittel in die Wirtschaft der Provinz zu investieren, damit sie wachsen und sich auf neue Bereiche ausdehnen kann. Jedes Jahr wird ein bestimmter Prozentsatz der Tantiemen aus nicht erneuerbaren Bodenschätzen aus den allgemeinen Haushaltseinnahmen der Provinz in die Kapitalstiftung überführt. Am 31. Dezember 1982 hatte die Stiftung den

Betrag von 13,1 Milliarden Dollar erreicht.

Die Stiftung ist in 5 Investitionsbereiche eingeteilt, wobei jeder Bereich seine eigenen Ziele und Kriterien hat. Die Bereiche sind: Kapitalanlageprojekte, Investitionen in Kanada, Investitionen in Alberta, Investitionen auf dem Energiesektor, Investitionen in der gewerblichen Wirtschaft. Gelder, die in keinem dieser Bereiche investiert sind, werden vom Finanzminister von Alberta in einem Portefeuille von börsengängigen Wertpapieren angelegt.

Mehr als die Hälfte der Stiftung fließt dem Bereich "Investitionen" in Alberta zu. Hier werden Mittel für den Wohnungsbau, für Schulen, Straßen, Versorgungsbetriebe und Wasserwerke sowie Darlehen für Kleinbetriebe, landwirtschaftliche Betriebe und Betriebe mit starken Bindungen an die Landwirtschaft in ganz Alberta bereitgestellt. Der Bereich "Investitionen" in Kanada und der Bereich "Kapitalanlageprojekte" dürfen über jeweils 20% des Stiftungskapitals verfügen. Über den Bereich "Investitionen" in Kanada können der Bundesregierung, den Regierungen anderer kanadischer Provinzen oder sonstigen Institutionen Darlehen gewährt werden, solange die Rückzahlung des Darlehens durch eine Regierung garantiert wird. Über den Bereich "Kapitalanlageprojekte" sind bis heute über eine Milliarde Dollar in Anlageprojekten in Alberta investiert worden, die keinen direkten finanziellen

Tabelle 2 **Kapitalstiftung von Alberta. (Stand: 31. Dezember 1982)**

	Aktiva oder angenommene Aktiva (in Mio. Dollar)	(%)
Bereich Investitionen in Alberta	8 106	62,0
Bereich Investitionen in Kanada	1 909	14,6
Bereich Kapitalanlageprojekte	1 511	11,5
Depositen, börsengängige Wertpapiere und Portefeuille-Investitionen	1 335	10,2
Bereich Investitionen in der gewerblichen Wirtschaft	198	1,5
Bereich Investitionen auf dem Energiesektor	25	0,2
<b>Insgesamt</b>	<b>13 084</b>	<b>100,0</b>

Ertrag abwerfen, jedoch wirtschaftliche und soziale Vorteile bringen, zum Beispiel durch neue Parks in Städten oder im Gebirge, durch Forschung in der Landwirtschaft oder in der Medizin, durch verbesserte Gesundheitsfürsorge und bessere Einrichtungen im Gesundheitswesen, durch neue Flughafengebäude, durch Trichterwagen für den Getreidetransport und durch in Kanada hergestellte Schulbücher und Lehrmaterialien. Der Bereich "Investitionen" auf dem Energiesektor hat zum Ziel, die Entwicklung, Verarbeitung und den Transport von Energievorkommen innerhalb Kanadas zu erleichtern und gleichzeitig einen angemessenen Gewinn zu erzielen, und über den Bereich "Investitionen" in der gewerblichen Wirtschaft schließlich werden in einer breitgestreuten Vielzahl von wirtschaftlichen Tätigkeitsbereichen Mittel investiert. Tabelle 2 zeigt die Zusammensetzung der Stiftung (Stand: 31. Dezember 1982).

## Exporte

Der Wert der aus Alberta exportierten Güter hat sich in den letzten Jahren phänomenal erhöht. 1978 belief sich der "offizielle" Wert aller Exporte aus der Provinz Alberta auf 4,59 Milliarden Dollar. 1981 erreichte der Wert 9,44 Milliarden Dollar, hatte sich also mehr als verdoppelt. (Da Alberta keinen direkten Zugang zum Meer hat, werden seine Exporte in den statistischen Angaben über den kanadischen Handel gewöhnlich unterbewertet. Der Grund dafür liegt darin, daß Exporte statistisch der Provinz zugerechnet werden, in der sie zum Export auf ein Transportmittel verladen werden; das ist nicht unbedingt die Provinz, in der die Exportgüter angebaut, gewonnen oder hergestellt wurden). Wenn "unsichtbare" Dienstleistungsexporte und unterbewertete landwirtschaftliche Exporte zu dieser offiziellen Summe hinzugezählt werden, betrugen die Exporte aus Alberta 1981 erheblich mehr als 10 Milliarden Dollar.

Jährlich gesehen ist der Wert der Exporte aus Alberta schneller gestiegen als der kanadische Durchschnitt. Nach der offiziellen Statistik wuchsen die Exporte aus Alberta 1981 um 18,3% an verglichen mit einem Anwachsen der Exporte aus ganz Kanada um 9,4%. Als Folge davon stieg der Anteil Albertas an den Exporten aus Kanada 1981 auf 11,6% verglichen mit 10,7% im vorangegangenen Jahr und 9,6% im Jahre 1979.

Exporte aus Alberta waren in der Vergangenheit auf wenige Warengruppen und auf wenige Abnehmerländer beschränkt. Naturschätze, besonders Erdgas und Rohöl, waren die hauptsächlichen Ausfuhrgüter, und die Vereinigten Staaten waren mit Abstand der wichtigste Exportmarkt. Es gibt jedoch inzwischen Anzeichen dafür, daß die Exporte aus Alberta vielseitiger werden. 1981 vergrößerten die zwei wichtigsten Warengruppen außer den Naturschätzen ihren Anteil am Gesamtexport







auf 9,3% von 2,2% im Vorjahr. 1981 betrug der Anteil der für die Vereinigten Staaten bestimmten Exporte 88,3%, ein erheblicher Rückgang gegenüber 1974, als dieser Anteil 95,5% betrug.

## Investitionen aus dem Ausland

Investitionen aus dem Ausland haben in der Vergangenheit eine bedeutende Rolle in der Entwicklung Albertas gespielt und sind deshalb als wichtiges Element in seine wirtschaftliche Entwicklungsstrategie eingeplant. 1974 verabschiedete die kanadische Bundesregierung das Gesetz zur Prüfung von Auslandsinvestitionen (Foreign Investment Review Act), dessen Ziel es ist, um den für seine Einbringung verantwortlichen Minister zu zitieren, "... nicht die Auslandsinvestitionen, aus welcher Quelle auch immer, zu blockieren oder

die Investoren zu entmutigen, sondern im Gegenteil sicherzustellen, daß derartige Investitionen beträchtliche Vorteile für Kanada mit sich bringen."

Das Gesetz sieht vor, daß die Provinzen sich an den Prüfungsprozeß der Bundesregierung beteiligen. Im allgemeinen hat Alberta geurteilt, daß seiner Meinung nach die allergrößte Mehrheit potentieller Investitionsvorhaben mit den Prioritäten Albertas bezüglich seiner Entwicklung in Einklang standen. Zu diesen Prioritäten gehören: Forschung und Entwicklung, Schaffung von Arbeitsplätzen für geschulte Kräfte in der Spitzentechnik, intensivierte Verarbeitung von Bodenschätzen und die Errichtung exportintensiver Industrien.

Die Regierung von Alberta betrachtet Auslandsinvestitionen als einen notwendigen Bestandteil des wirtschaftlichen Wachstums und wird weiterhin derartige Investitionen begrüßen, besonders dann, wenn sie

der Entwicklung der verarbeitenden Industrie und der Suche nach Öl zugute kommen.

## Regionale Entwicklung

Der Verstädterungsprozeß hat in den vergangenen 40 Jahren in Alberta den gleichen allgemeinen Verlauf genommen wie im übrigen Kanada. Als die Bevölkerungsdichte sich verschob, hauptsächlich zugunsten der Städte Edmonton und Calgary, machte man sich in Alberta besorgte Gedanken darüber, daß das Wachstum der Großstädte sich auf Kosten kleinerer Orte vollzog. Diese Sorge konzentrierte sich nicht nur auf die nachteiligen Folgen dieser Entwicklung auf ländliche Gemeinwesen, sondern auch auf die Umweltfolgen in den Großstädten. Seit 1971 hat Alberta sich durch bedeutende Programme dafür

eingesetzt, den Trend der wirtschaftlichen Stagnation und des Bevölkerungsschwunds auf dem Lande umzukehren. In vielen Gegenden Albertas hat die petrochemische Industrie für neues Wachstum gesorgt, und eine Politik der Dezentralisierung hat zur Verlegung von Regierungsstellen in viele kleinere Orte geführt.

## Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Die Regierung von Alberta hat sich bemüht, die Interessen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer in Einklang zu bringen. Zum Beispiel schützen Gesetze auf dem Gebiet des Arbeitsrechts Arbeitnehmer auf verschiedene Weise, so durch Festlegung der Arbeitszeit, des Mindestlohns und von Industrienormen sowie durch die Anerkennung des Prinzips "gleicher Lohn für gleiche Arbeit". Es bestehen Gesetze zur Regelung von Tarifverhandlungen, Schiedsverfahren und Schlichtung. Streiks und Arbeitsniederlegungen sind im Prinzip erlaubt, es gibt jedoch Einschränkungen des Streikrechts in bestimmten Dienstleistungsbereichen. Die Richtlinien der Arbeitsgesetzgebung sollen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ermutigen, Probleme am Verhandlungstisch zu lösen. Arbeitsniederlegungen oder Aussperrungen vor Ablauf eines Tarifvertrags sind recht selten. Die Zahl der Ausfalltage durch Streiks liegt in Alberta weit unter dem kanadischen Durchschnitt.

Die Beschäftigungsrate in Alberta lag in den vergangenen Jahren dagegen ständig über dem kanadischen Durchschnitt. In keiner anderen Provinz ist der Anteil der im Arbeitsleben stehenden Menschen an der Bevölkerung größer, was zu einem großen Teil auf das ununterbrochene Ansteigen der Zahl arbeitender Frauen zurückgeht. Im Vergleich mit der gesamtkanadischen Erwerbstätigen-

quote (1981) von 62,6% ist die Stellung Albertas mit einer Quote von 71,6% sehr günstig.

1981 belief sich die Zahl der Beschäftigten in Alberta auf 1 093 000, die der Erwerbspersonen auf 1 136 000. 34% der Beschäftigten arbeiteten in der warenzeugenden Industrie, 66% im Dienstleistungsgewerbe.

In Alberta bestehen Gesetze über die Sicherheit am Arbeitsplatz und über finanzielle Unterstützung von Arbeitnehmern bei Arbeitsunfähigkeit. Fast alle Beschäftigten kommen in den

Genuß eines Versicherungsschutzes für diesen Eventualfall, nämlich eine Krankenversicherung und eine Lohnausfallversicherung; sie werden also im Versicherungsfall medizinisch versorgt und finanziell unterstützt. Maßnahmen von Seiten der Industrie zum Schutze der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz werden ständig überwacht, und Gesetze über Gesundheits- und Arbeitsschutz wurden von der Regierung Albertas eingebracht, damit Arbeitsunfälle und Verletzungen am Arbeitsplatz verhindert werden können.







## Verkehrswesen

Jede wirtschaftliche Entwicklung hängt immer eng mit der Entwicklung des Verkehrswesens zusammen. Die Schaffung eines modernen Verkehrssystems und die wachsende Bedeutung seiner Naturschätze haben entscheidend dazu beigetragen, daß Alberta in den letzten Jahren eine so umwälzende Veränderung seiner Wirtschaft erlebt hat. Bessere Verkehrsverbindungen trugen zur Verbesserung der Lebensqualität bei, besonders in kleinen Orten.

Zur Zeit bestehen mehr als 14 000 km befestigter Hauptstraßen und Straßen, die die wichtigen Bevölkerungszentren in Alberta miteinander verbinden. Erstklassige Fernverkehrsstraßen und Hauptstraßen stellen Verbindungen mit ähnlichen Straßennetzen in den übrigen Provinzen und den Vereinigten Staaten her.

Vier Eisenbahngesellschaften sind in Alberta aktiv: Canadian National, Canadian Pacific, Alberta Resources und Great Slave Lake Railway. Ihnen stehen etwa 11 000 km Schiene zur Verfügung; sie stellen die Verbindung zu den Hochseehäfen im Westen und

Osten her sowie Verbindungen zum nördlichen Teil Albertas und zu den Vereinigten Staaten.

Der Luftverkehr hat in der Entwicklung Albertas eine besonders wichtige Rolle gespielt. Die Provinz verfügt über 82 behördlich zugelassene Flugplätze und zahlreiche private Flugplätze; sie werden von vielen kleineren Fluggesellschaften benutzt, die in Alberta ihren Sitz haben und zu deren Tätigkeit unter anderem Charterflüge, Luftbildvermessung und Flüge zur Überwachung von Pipelines gehören. Die Beförderung von Personen und Fracht weitet sich ständig aus.

Die beiden großen Fluggesellschaften, Canadian Pacific und Air Canada, bieten planmäßige Kurzstreckenflüge, innerkanadische und weltweite Flüge für Passagiere und Fracht. Pacific Western Airlines ist eine größere Fluggesellschaft, die sich auf west- und nordwestkanadische Strecken konzentriert und Passagiere und Fracht befördert. Time Airways fliegt zahlreiche Orte in Alberta an. Calgary und Edmonton sind außerdem durch Fluggesellschaften aus den Vereinigten Staaten mit dem internationalen Flugnetz verbunden. Internationale Charterflüge organisiert Wardair.

In den Städten Albertas wird der modernen Verkehrsentwicklung wachsende Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei wird nicht nur auf die rationelle Personenbeförderung Wert gelegt, sondern auch auf die Vermeidung von Umweltschäden, die ein schlecht geplantes Verkehrssystem mit sich bringen kann. 1974 verkündete die Regierung ein Programm mit Richtlinien für den städtischen Verkehr. Für öffentliche Verkehrsmittel, Fernverkehrsstraßen sowie Planung und Untersuchung des Stadtverkehrs wurden Gelder bereitgestellt. Die Regierung von Alberta wollte damit die herkömmlichen Verkehrssysteme weiter fördern, die von kommunaler Seite für die Bürger geschaffen wurden. Sie wollte den finanziellen und umweltschädigenden Druck mindern, der vom Individualverkehr ausgeht, und den Bürgern eine bequeme und angenehme Alternative zum Privatauto bieten.

Fünf Städte in Alberta haben ein öffentliches Verkehrssystem. Private oder von Privatunternehmen im öffentlichen Auftrag betriebene Omnibusunternehmen bestehen in anderen Orten und in Vororten. Die zweite Phase des ersten S-Bahn-



projekts in Westkanada ist in Edmonton im Bau. Ein ähnliches System ist in Calgary in Betrieb.

Die Regierung hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich am Bau von hochleistungsfähigen Durchgangsstraßen in den größten Städten Albertas zu beteiligen. Diese Verkehrswege sollen Hauptverkehrsstraßen miteinander verbinden, den Durchgangsverkehr durch die Städte beschleunigen und den innerstädtischen Verkehr entlasten.

## Fernmeldewesen und Medien

Rundfunk und Fernsehen, sowohl über öffentliche wie über private Sender, erreichen alle Teile Albertas. 36 Mittelwellen- und 9 Ultrakurzwellen-Rundfunksender sowie 72 Relaisender strahlen Programme aus. In den Großstädten sind 12 Fernsehsender in

Betrieb, und weitere 104 Relaisender sorgen dafür, daß Fernsehempfang überall in Alberta möglich ist. 21 Kabelfernseh-Systeme erreichen 65% der Bevölkerung; viele von ihnen bieten Abonnementsfernsehen ohne Werbung. So gut wie jeder Haushalt in Alberta besitzt ein Fernsehgerät, fast 90% besitzen ein Farbfernsehgerät.

In Alberta werden 9 Tageszeitungen und 120 Wochenzeitungen gedruckt. Die Tageszeitungen erscheinen in den Städten Edmonton, Calgary, Lethbridge, Medicine Hat, Red Deer, Grande Prairie und Fort McMurray. Gemeinsam erreichen sie eine Auflageziffer von 540 000 Exemplaren, die in 85% aller Haushalten gelesen werden. Die Wochenzeitungen haben Auflageziffern von insgesamt einer Million Exemplaren. Der Zeitschriften-Sektor wächst und befaßt sich mit Spezialthemen wie Ölindustrie, Landwirtschaft, Erholung und Freizeit und Unternehmensentwicklung.

Die Bewohner Albertas gehören zu den eifrigsten Telefonbenutzern in Kanada; auf 2,3 Millionen Einwohner kommen 1,9 Millionen Anschlüsse und Nebenanschlüsse. Die größte Telefongesellschaft, Alberta Government Telephones, hat mehr als 1,3 Millionen Telefonapparate in Betrieb. Zu den übrigen Elementen des Fernmeldesystems gehören ein Mikrowellen-Netz, 2 bedeutende Fernschreibsysteme und ein Nachrichtendienst. Den entlegenen Gebieten Albertas kommt der Fernmeldesatellit "Anik" zugute, über den die kanadische Rundfunkgesellschaft (Canadian Broadcasting Corporation) Rundfunk- und Fernsehprogramme in die dünn besiedelten Gegenden Nordkanadas übermittelt.

## Energiequellen Erdöl

Schon seit Anfang des Jahrhunderts werden Rohöl und Erdgas in Alberta für den Eigenverbrauch gefördert, aber die größten und ergiebigsten Ölfelder wurden erst in den letzten 30 Jahren entdeckt. Anfang 1982 beliefen sich die ausbeutbaren Vorkommen an herkömmlichen Rohöl, die Alberta zu dem Zeitpunkt noch besaß, auf insgesamt 696 Millionen m<sup>3</sup> (oder 4,4 Milliarden Barrel). Diese Vorkommen haben zumeist leichtes oder mittleres spezifisches Gewicht und einen niedrigen Schwefelgehalt; sie kommen aus Ölfeldern in Zentral- und Nordwest-Alberta. Weiter östlich und im Südosten Albertas findet man Öl mit schwerem spezifischen Gewicht, allerdings in weniger großen Mengen.

Das Potential für die Entwicklung und Produktion von Schweröl ist beträchtlich. Neben den Vorkommen an herkömmlichem Schweröl hat man in verschiedenen Teilen der Provinz Erdgasfelder entdeckt, die schätzungsweise 321,2 Millionen m<sup>3</sup> gewinnbare





Vorkommen von Propanen, Butanen und leichtsiedenden Kohlenwasserstoffen enthalten.

1981 betrug die Nettoproduktion von Rohöl (und entsprechenden flüssigen Produkten) 57 Millionen m<sup>3</sup> (398 Millionen Barrel). Von der gesamten Rohölförderung in dem Jahr wurden 22% in Alberta verbraucht, 68% wurden in andere kanadische Provinzen transportiert (in erster Linie nach Ontario), und 10% wurden in die Vereinigten Staaten exportiert und dort in Raffinerien nahe der kanadischen Grenze aufbereitet. Der Export von Öl in die Vereinigten Staaten ist allerdings seit 1974 stark zurückgegangen; die kanadische Energieeinsparungspolitik brachte Exportbeschränkungen mit sich, und seit der Verlängerung der ostkanadischen Pipeline bis Montreal findet mehr Öl aus Alberta Abnehmer in Kanada.

## Ölsande und Synthetisches Öl

Albertas Ölvorräte sind auf lange Sicht garantiert, da es über ungeheure Vorkommen in den Ölsanden verfügt. Diese ölreichen Sande finden sich an 5 Stellen in ausgedehnten Lagerstätten unter der Erdoberfläche in Nordalberta. Diese Ölsande enthalten schätzungsweise 155 Milliarden m<sup>3</sup> (980 Milliarden Barrel) Öl.

Die größte Ölsand-Ablagerung befindet

sich in Nordost-Alberta in der Nähe des Athabasca-Flusses, wo Ölsand-Vorkommen anstehen. Dieses Gebiet um den Athabasca-Fluß enthält etwa 114 Milliarden m<sup>3</sup> (717 Milliarden Barrel) Öl in gebundener Form, wovon ca. 4% oder 4,8 Milliarden m<sup>3</sup> (30 Milliarden Barrel) mit heutigen Tagebaumethoden und moderner Abbautechnologie gewinnbar sind. Zwei Anlagen gewinnen zur Zeit Öl aus diesen Vorkommen. Eine Anlage produziert ca. 4 600 m<sup>3</sup> (28 700 Barrel) hochgradiges synthetisches Öl pro Tag und hat eine maximale Tages-Kapazität von 9 200 m<sup>3</sup> (58 000 Barrel). Die zweite Anlage produziert 13 400 m<sup>3</sup> (84 300 Barrel) pro Tag und kann maximal ca. 15 000 m<sup>3</sup> (94 000 Barrel) pro Tag produzieren.

Obwohl die Ölsande am Athabasca-Fluß im Tagebau gefördert werden können, sind 95% der Vorkommen im Athabasca-Gebiet zu tief gelegen und mit dieser Abbautechnik nicht erreichbar. Diese tieferen Athabasca-Vorkommen und praktisch alle Reserven in den Gebieten um Cold Lake, Peace River, Wabasca und Buffalo Head Hills müssen mit Hilfe von sogenannten in-situ-Methoden erschlossen werden. Dabei wird entweder Luft in die Sandschicht hineingepumpt, um einen unterirdischen Verbrennungsprozeß in Gang zu halten, oder Dampf, um das Öl vom Sand zu trennen, damit es an

die Oberfläche fließen kann. Zur Zeit ist ein experimentelles in-situ-Abbauprojekt im Gebiet von Cold Lake in Betrieb, das jährlich etwa 507 000 m<sup>3</sup> (3,2 Millionen Barrel) Schweröl fördert. Hier wurde für weitere 16 hochentwickelte Projekte ähnlicher Art Pionierarbeit geleistet; dank dieser Arbeit wird nun in anderen Ölsandgebieten mit Abbaumethoden experimentiert, die 1981 die Förderung von insgesamt 162 000 m<sup>3</sup> (eine Million Barrel) Öl ermöglichen.

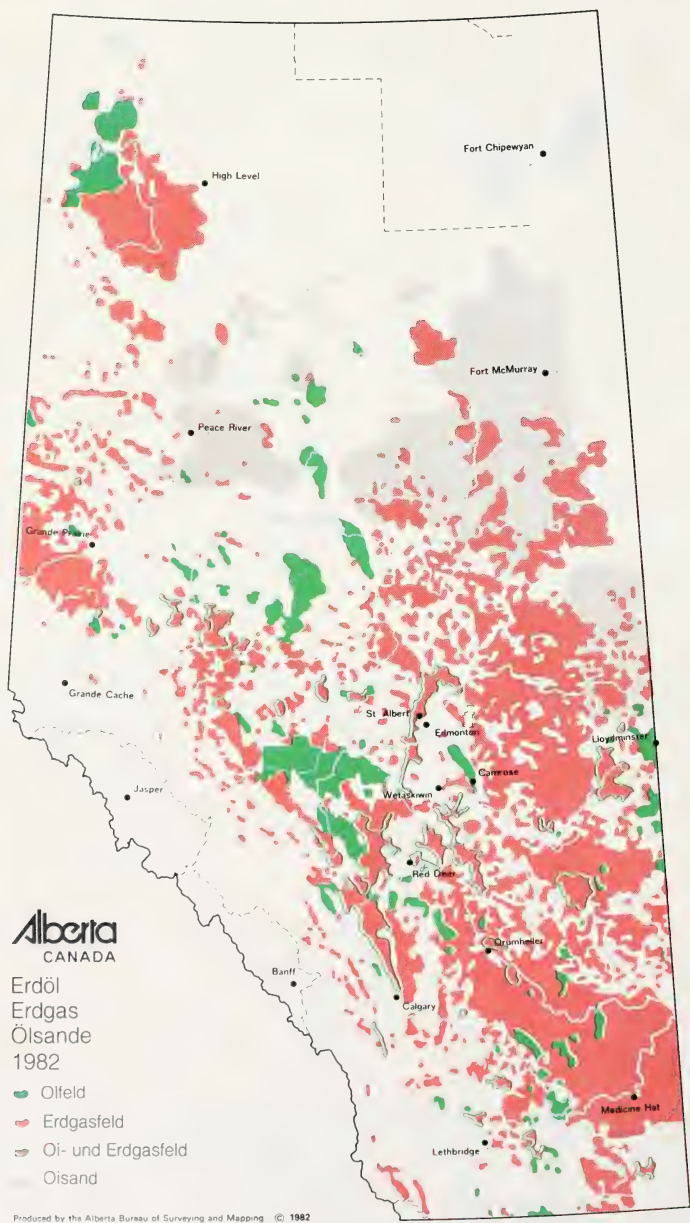
Die Bedeutung der Ölsanderschließung für das Wachstum und die Stabilität der Wirtschaft Albertas führte 1976 dazu, daß die Regierung der Provinz sich mit 100 Millionen Dollar an der Arbeit des Amtes für Technologie und Forschung auf dem Gebiet der Ölsande (Alberta Oil Sands Technology and Research Authority - AOSTRA) beteiligte. Diese Anfangsbeteiligung war für Forschungsaufgaben bestimmt, die gemeinsam mit der Privatindustrie und mit anderen Forschungsorganisationen finanziert werden. Ende 1979 wurde der Betrag der Beteiligung erhöht und der Aufgabenbereich des Amtes erweitert; seitdem wird auch Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Verbesserung der Abbaumethoden für herkömmliches Öl und für Ölsandvorkommen geleistet. 1981 wurde der Beitrag der Regierung weiter erhöht und betrug 418 Millionen Dollar.

Tabelle 3 Produktion von Erdöl und Erdgas - 1975-1981

Jahr	Rohöl in tausend m <sup>3</sup> *	Synthetisches Rohöl in tausend m <sup>3</sup>	Kondensat in tausend m <sup>3</sup>	Leichtsiedende Kohlenwasser- stoffe in tausend m <sup>3</sup>	Erdgas in Millionen m <sup>3</sup>	Propan in tausend m <sup>3</sup>	Butane in tausend m <sup>3</sup>
1975	67 512	2 474	114	8 443	74 021	5 352	3495
1976	60 908	2 779	115	7 421	74 922	5 235	3435
1977	60 514	2 611	122	7 344	78 337	5 337	3500
1978	60 015	2 239	122	6 561	77 702	5 036	3211
1979	68 567	5 329	134	6 472	82 512	5 542	3471
1980	63 201	7 410	111	5 891	77 438	5 294	3249
1981	56 979	6 446	95	5 652	76 686	5 192	3126

\*Netto-Produktion





## Erdgas und flüssige Nebenprodukte

In vielen Teilen Albertas sind riesige Erdgasvorkommen entdeckt worden. Die zur Zeit gewinnbaren Reserven wurden Ende 1981 auf  $1,8 \times 10^{18} \text{ m}^3$  geschätzt, die gesamten überhaupt gewinnbaren auf  $3,8 \times 10^{18} \text{ m}^3$ . 1981 wurden ca. 76,5 Milliarden  $\text{m}^3$  Erdgas gefördert, davon wurden 23% in Alberta selbst verbraucht, 43% in anderen kanadischen Provinzen, und 31% wurden in die Vereinigten Staaten exportiert.

Die Erdgasvorkommen sind zum großen Teil naß und/oder sauer und enthalten eine große Anzahl an flüssigen Nebenprodukten (Propane, Butane, leichtsiedende Kohlenwasserstoffe) sowie Schwefel. In den letzten 25 Jahren hat die Ölindustrie eine hochentwickelte Technologie hervorgebracht, die darauf ausgerichtet ist, nasses und saures Erdgas so aufzubereiten, daß die flüssigen Nebenprodukte und der Schwefel ausgeschieden werden können. Als Folge dieser Entwicklung produziert Alberta etwa 95% der leichtsiedenden Kohlenwasserstoffe, der Propane und Butane in Kanada, die Nebenprodukte von Ölraffinerien nicht mitgerechnet; der größte Teil dieser Erdgas-Nebenprodukte wird in andere kanadische Provinzen geliefert oder nach den Vereinigten Staaten exportiert.

## Steinkohle

In den letzten 30 Jahren wurde der Energiesektor in Alberta von Erdöl und Erdgas bestimmt, aber die gewaltigen Steinkohlevorkommen der Provinz sind nun auch von neuem Gegenstand intensiver Explorations- und Entwicklungstätigkeit. Die Steinkohlevorkommen erstrecken sich unter einem großen Teil der südlichen und mittleren Prärie und ziehen sich nach Westen bis unter die Rocky Mountains hin. Diese Vorkommen



stellen eine massive Primärenergiequelle dar oder können als Rohstoff für synthetische Kraftstoffe und chemische Erzeugnisse verwendet werden.

Die in Alberta vorkommende Steinkohle weist große Unterschiede bezüglich des Inkohlungsgrades und der Verwendungsmöglichkeiten auf. Bei den Vorkommen in der Prärie handelt es sich hauptsächlich um halb-bituminöse Flöze; viele sind so nahe an der Erdoberfläche, daß sie im Tagebau abgebaut werden können. Diese Kohlenart eignet sich bestens für die Elektrizitätserzeugung in Wärmekraftwerken und könnte in Zukunft für die Herstellung von Chemikalien und synthetischen Kraftstoffen wichtig werden. In den Rocky Mountains und ihrem Vorgebirge kommen verschiedene Arten von bituminöser Steinkohle vor, die an einigen Stellen in Magerkohle übergehen. Einige Vorkommen eignen sich zum Verkoken oder zur

Verwendung als Hüttenkohle, während andere als Brennstoff für Wärmekraftwerke benutzt werden können. So gut wie alle in Alberta geförderte Steinkohle hat sie einen sehr niedrigen Schwefelgehalt, im allgemeinen von weniger als 1%.

1981 belief sich die Kohlenförderung in Alberta auf 18 Millionen Tonnen, davon waren 62,5% halbbituminös und hauptsächlich zur Verwendung in Wärmekraftwerken geeignet. Bei 37,5% handelte es sich um hochwertige Hüttenkohle, die für den Export bestimmt war, in erster Linie den Export nach Japan.

Die noch förderbaren Kohlenreserven werden auf 12 Milliarden Tonnen geschätzt. Etwa 60% davon sind halbbituminös, 40% bituminös. Gewinnbare Reserven von bituminöser Steinkohle mit einem hohen Anteil flüchtiger Bestandteile belaufen sich auf mehr als 9 Milliarden Tonnen und werden zur Zeit an fünf verschiedenen Orten für die Förderung erschlossen;

die Märkte dafür sind Ontario, Japan, Korea und Europa. Förderbare Reserven von Koks-kohle belaufen sich auf über 10 Milliarden Tonnen und sind hauptsächlich für den Export nach Japan und Korea bestimmt. Weitere Exploration wird zweifellos dazu führen, daß diese Schätzungen der Reserven zu niedrig befunden werden, besonders wenn die tiefer gelegenen Vorkommen in Betracht gezogen werden, die nur durch Untertagebau gefördert werden können.

Die Regierung von Alberta und mehrere Privatfirmen haben Untersuchungs- und Entwicklungsarbeit für ein mögliches Kohle/Wasserschlamm-Fördersystem geleistet. Wenn sich entsprechende Märkte finden, wird diese Art des Energietransports möglicherweise Wirklichkeit werden.

## Elektrizität

Das Verteilernetz für Elektrizität erreicht mit Ausnahme der allerentlegensten Gebiete alle Teile Alberta. Es wird von privaten Versorgungsbetrieben und von Gemeinden unterhalten, und die elektrische Energie wird in Wasserkraftwerken oder in mit Kohle oder Erdgas betriebenen Kraftwerken erzeugt. Die gesamte Netto-Stromerzeugung aus allen Quellen und auf dem Gebiet des gesamten Netzes betrug 1981 24 501 Gigawattstunden (GWh).

Der Wasserkraftanteil an der Stromerzeugung kommt von mehreren Wasserkraftwerken an den großen Flüssen in den Rocky Mountains und dem Vorgebirge. Das Potential Albertas auf dem Gebiet der Stromerzeugung aus Wasserkraft wird auf 60 000 GWh im Jahr geschätzt. 1981 wurden im ganzen Jahr 2 000 GWh erzeugt, während die Kapazität auf 7 000 GWh pro Jahr geschätzt wurde. Ein Großteil des noch ungenutzten Wasserkraftpotentials befindet sich in den nördlichen, entlegenen Gebieten, wo der Bedarf an Elektrizität relativ gering





ist. In dem Maße, wie sich die Wirtschaft jedoch diversifiziert und wie industrielles Wachstum im Zusammenhang mit Ölsanden und petrochemischen Erzeugnissen in Gang kommt, kann man eine Weiterentwicklung des Wasserkraftpotentials erwarten. Zukünftige Wärmekraftwerke werden von Kohle betrieben werden, die in vielen Fällen in nächster Nähe des Kraftwerkes im Tagebau gefördert werden wird.

## Mineralvorkommen

Alberta hat eine große Vielfalt an Mineralien, die nicht als Brennstoff Verwendung finden. Diese sogenannten "Industriemineralien", die hauptsächlich nichtmetallisch sind, dienen einer Reihe von Industriezweigen als wesentliche Rohstoffe. Alberta verfügt über einige Vorkommen von metallischen Mineralien, die jedoch zur Zeit nicht ausgebeutet werden.

Die Industriemineralien lassen sich in zwei Gruppen aufteilen: diejenigen, die als Baumaterialien Verwendung finden, und die, die in der chemischen Industrie genutzt werden. Der Wert der Produktion in beiden Gruppen betrug 1981 919 Millionen Dollar.

Zu den Mineralien für das Bauwesen gehören die Rohstoffe zur Herstellung von Zement, keramischen Erzeugnissen und sonstigen Baumaterialien sowie Mineralien, die praktisch in unverändertem Zustand als Zuschlagstoffe Verwendung finden. Die Vorkommen solcher Mineralien sind genügend gut erschlossen, um außer dem Eigenbedarf auch eine Exportnachfrage zu decken.

Alberta hat zwei Zementfabriken, die 1981 1.4 Millionen Tonnen Zement herstellten und dafür reichliche Vorkommen von Lehm, Schiefer und Kalk zur Verfügung hatten. Der Wert des 1981 produzierten Zements betrug 135,4 Millionen Dollar.

Tabelle 4    **Produktion von Mineralien außer Brennstoffen und Kraftstoffen - 1981**

	Menge in tausend Tonnen	Wert in tausend Dollar
<b>Nichtmetallische Mineralien</b>		
(Industriemineralien)		
Torfmoos	35	4 412
Quarz	-	3 400
Salz	938	13 423
technisches Natriumsulfat	-	3 303
elementarer Schwefel	8 000	675 000
Nichtmetallische Mineralien insgesamt		699 538
<b>Baustoffe</b>		
Lehmprodukte	-	14 180
Zement	1 400	135 409
Kalk	170	9 838
Sand und Kies	25 000	58 750
Natursteine	250	1 375
Baustoffe insgesamt		219 552
<b>Mineralien (außer Brennstoffen und Kraftstoffen) insgesamt</b>		<b>919 090</b>

Auf Zuschlagstoffe für das Bauwesen entfällt mengenmäßig der größte Teil der Produktion von Industriemineralien in Alberta. Sand und Kies stehen mit einer Förderung von über 25 Millionen Tonnen an erster Stelle. Leichte Zuschlagstoffe werden hauptsächlich für besondere Zwecke bei großen Bauprojekten in Städten gebraucht. Zu ihnen gehören insbesondere aufgeblähter Ton und Schiefer. Sonstige nichtmetallische Mineralien, die in Alberta abgebaut werden, sind Quarzsand, Granit, Sandstein, Kalkstein und Marmor.

Außer den Kohlenwasserstoffen benötigt die chemische Industrie in Alberta als Rohstoffe Schwefel, Salz, technisches Natriumsulfat und Kalk. Alberta steht bei der Erzeugung von Schwefel aus Kohlenwasserstoffvorkommen an erster Stelle in der Welt. 1981 betrug die Produktion von Schwefel aus Erdgasaufbereitungsanlagen zusätzlich einer kleineren

Menge, die als Nebenprodukt bei der Aufbereitung von Ölsanden anfällt, 8 Millionen Tonnen mit einem Wert von 675 Millionen Dollar.

Zu den übrigen geförderten nichtmetallischen Mineralien gehören Bentonit und Torfmoos. Alberta besitzt große Ablagerungen von Dolomit, die aber vorerst noch nicht abgebaut werden.

In verschiedenen Gebieten Albertas sind metallische Mineralien nachgewiesen, zum Beispiel im Kanadischen Schild im Norden Albertas. Diese Gegend ist geologisch gesehen besonders aussichtsreich für die Suche nach metallischen Mineralien.

Spuren von Uran und Molybdän sind nördlich des Lake Athabasca entdeckt worden. Außerdem bestehen abbaufähige Ablagerungen von Kupfer, Blei, Zink, Eisenerz, Magnesium, Titan, Vanadium und Nickel.



## Landwirtschaft

Land ist einer der wichtigsten Natur-schätze Albertas. Etwa 20,2 Millionen Hektar werden für den Anbau von Feldfrüchten und für die Viehzucht genutzt; ca. 12,5 Millionen Hektar sind als Anbaufläche eingestuft. Schätzungsweise 8,1 Millionen Hektar könnten noch zusätzlich urbar gemacht und zum Kulturboden hinzugezählt werden.

Da es so viel erstklassige landwirtschaftliche Nutzfläche besitzt, ist es nicht weiter erstaunlich, daß Alberta eine Landwirtschaft mit hohen Erträgen entwickelt hat. Auf Alberta entfällt mehr als ein Fünftel aller landwirtschaftlichen Produktion in Kanada. Da Alberta eine relativ kleine Bevölkerung hat, kommt dem Export-Marketing für landwirtschaftliche Erzeugnisse beträchtliche Bedeutung zu. Den Landwirten ist es bisher gelungen, eine wachsende Nachfrage nach einer größeren Vielfalt von Erzeugnissen zu befriedigen, indem sie ihre Produktion ohne Zögern entsprechend umstellten. Zum Beispiel war der Anbau von Raps vor 20 Jahren in Alberta so gut wie unbekannt; 1981 erreichte die Rapsproduktion eine Million Tonnen.

Die Landwirte Albertas sind stolz auf ihren guten Ruf in der Welt, der auf der Qualität ihrer Erzeugnisse beruht. Weizen aus Alberta wird über das Kanadische Weizenamt (Canadian Wheat Board - eine Einrichtung des Bundes) in mehr als 50 Länder exportiert. Die Rindviehzucht hat ebenfalls einen weltweiten Markt gefunden und liefert Milch- und Fleischiere sowie Sperma zur genetischen Verbesserung des Viehbestandes. Honig aus Alberta, der im Durchschnitt 40% der gesamten Honigproduktion in Kanada darstellt, hat Weltklasse.

Der allgemeine Trend geht auf größere, wirtschaftlich leistungsfähigere landwirtschaftliche Betriebe hin und führt häufig zur Zusammenlegung

bestehender Betriebe. Vor 25 Jahren hatte ein Bauernhof in Alberta eine Durchschnittsgröße von 220 Hektar. Heute beträgt die Durchschnittsgröße 350 Hektar. Landwirtschaftliche Betriebe sind kapitalintensiv geworden, um die Stückkostenzahl zu verringern und auf dem Binnen- und Exportmarkt erfolgreich konkurrieren zu können. 1981 betrug der Wert des Kapitals aller landwirtschaftlichen Betriebe Albertas mehr als 36 Milliarden Dollar.

Ein Teil der intensiven Kapitalanlage in der Landwirtschaft soll einer Ausweitung der Viehzucht zugute kommen. Alberta hat den größten Viehbestand von allen westlichen Provinzen Kanadas. 1981 wurden insgesamt 347 Millionen kg Rind- und Kalbfleisch aus Alberta auf den Markt gebracht, außerdem 104 Millionen kg Schweinefleisch, 52 Millionen kg Geflügel, 1,1 Millionen kg Hammel- und Lammfleisch. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch in Alberta beträgt 75 kg jährlich; der größte Teil der Fleischproduktion ist jedoch für das übrige Kanada und für die Exportmärkte bestimmt.

Spezialmastbetriebe haben eine erhöhte Nachfrage nach Futtergetreide mit sich gebracht. 1981 wurden in Alberta mehr als 8,2 Millionen Tonnen Gerste, Hafer und Mischgetreide geerntet. Auf über 3 Millionen Hektar Ackerfläche werden jedes Jahr Hafer und Gerste angebaut, mehr als in jeder anderen kanadischen Provinz.

Um die Nachfrage nach Red-Spring-Weizen und Sommerweizen von guter Qualität zu decken, erhöht Alberta immer wieder seine Weizenproduktion. 1981 wurde auf ca. 2,6 Millionen Hektar Weizen angebaut, und der Ertrag betrug mehr als 6 Millionen Tonnen. Da auf den Weizenverbrauch in Alberta selbst nur ein Fünftel der jährlichen Eigenproduktion entfällt, verläßt man sich für den Absatz im wesentlichen auf Exportgeschäfte.

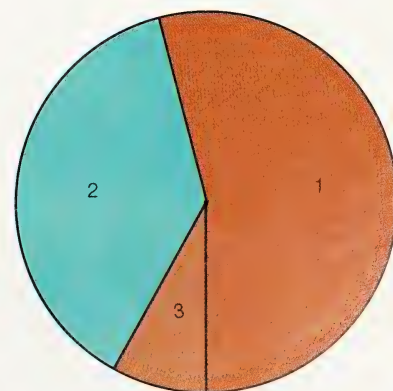
Der Export spielt auch beim Absatz anderer landwirtschaftlicher

Erzeugnisse eine wachsende Rolle. Über die Hälfte der kanadischen Exporte von Saatgut für Futterpflanzen kommt aus Alberta. Die Erzeugung von getrockneter Luzerne, ein relativ neuer Zweig der Landwirtschaft, hat in den letzten 10 Jahren rapide zugenommen.

Im Süden Albertas machen warme Sommertemperaturen sowie eine lange Vegetationszeit und gute Bewässerungsanlagen den Anbau von besonderen Pflanzenarten möglich, die im mittleren und nördlichen Teil der Provinz nicht wachsen würden. Durch Forschung und Versuche wird ständig danach gestrebt, die Kühlhaltung und Verarbeitung von Frischgemüse zu verbessern, um dadurch die Zeitspanne zu verlängern, während der keine Qualitätseinbuße eintritt.

Die Landwirtschaft wird auch weiterhin eine entscheidende Rolle in der Wirtschaft Albertas spielen. Die Regierung der Provinz hat ein umfassendes Programm zur Erweiterung und Verbesserung des

### Bareinnahmen in der Landwirtschaft von Alberta - 1981



1 Anbauprodukte 54%  
2 Viehzucht 38%  
3 Sonstiges 8%

Gesamteinnahmen für 1981  
= 3,88 Milliarden Dollar



Bewässerungsnetzes im südlichen Alberta angekündigt, das schon jetzt eine erhebliche Ausdehnung hat. Außerdem werden wahrscheinlich mehr und mehr Anbauprodukte an Ort und Stelle weiterverarbeitet werden, wodurch die verarbeitende Industrie in ganz Alberta angeregt und auf eine breitere Basis gestellt wird.

## Verarbeitende Industrie

Das Potential Albertas in der verarbeitenden Industrie tritt erst jetzt richtig zutage. 1981 erreichte der Wert der Umsätze in der verarbeitenden Industrie 13 Milliarden Dollar, während der Nettowert der produzierten Güter sich auf 4,3 Milliarden Dollar belief.

Historisch gesehen wies Alberta immer eine Reihe von Marktnachteilen auf: eine kleine Bevölkerungszahl, erhebliche Entfernungen von den wichtigen Märkten und hohe Transportkosten auf dem Wege zu diesen Märkten. In den letzten Jahren wurden jedoch einige dieser Nachteile durch mehrere Faktoren aufgewogen: der Bevölkerungszuwachs in Alberta und dem westlichen Kanada trägt zur Schaffung eines größeren und wohlhabenderen Verbrauchermarktes bei; der Körperschaftsteuersatz ist der niedrigste in ganz Kanada, außerdem hat Alberta eines der wichtigsten Finanzzentren des Landes, gut ausgebildete Arbeitskräfte und gesicherte Reserven an Kohlenwasserstoffen, die durch ihren günstigen Preis der Industrie Wettbewerbsvorteile bieten. Derartige Einflüsse haben dazu beigetragen, daß Albertas Anteil am Gesamtumsatz der kanadischen verarbeitenden Industrie von 5,5% im Jahre 1977 auf 6,9% im Jahre 1981 anstieg.

Die Industriezweige, die Mineralöl- und Kohleprodukte herstellen, erlebten 1981 einen Umsatz von 2,84 Milliarden Dollar, das ist ein Anstieg um 37%

verglichen mit 1980. Zwischen der Aufbereitung von Mineralöl und der chemischen Industrie bestehen enge Bindungen; die Umsätze der Raffinerien und der chemischen Industrie zusammengenommen haben inzwischen die der Lebensmittel- und Getränkeindustrie übertroffen. Zu den wichtigsten Erzeugnissen der petrochemischen Industrie Albertas gehören Methanol, Äthylen, eine Reihe von Derivaten und Nebenprodukten sowie Düngemittelbestandteile, zum Beispiel Ammoniak Harnstoff. Mehrere petrochemische Anlagen sind in letzter Zeit fertiggestellt worden oder befinden sich im Bau. Bis 1985 wird sich die Kapazität der petrochemischen Industrie voraussichtlich um ca. 6 000 Kilotonnen erhöhen.

Die Verarbeitung von Nahrungsmitteln spielt in der Wirtschaft Albertas eine bedeutende Rolle. Im Jahre 1981 kamen 26,5% Umsätze der verarbeitenden Industrie aus der Nahrungsmittel- und Getränkebranche. Der Wert der Umsätze erhöhte sich im

Jahre 1981 um 12% und erreichte 3,43 Milliarden Dollar.

Die Metall-Grundstoffindustrie, wozu Stahlwerke und Rohrwalzwerke gehören, hatte 1981 einen Umsatz von 796 Millionen Dollar zu verzeichnen. Die Produktion der metallverarbeitenden Industriezweige belief sich im gleichen Jahr auf 791 Millionen Dollar. In den vergangenen zwei Jahrzehnten verzeichnete die metallverarbeitende Industrie eine der höchsten Wachstumsraten in der gesamten verarbeitenden Industrie Albertas.

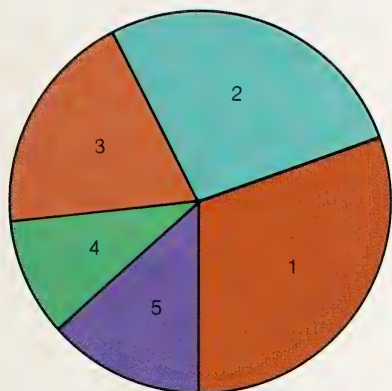
Zu den übrigen Branchen der verarbeitenden Industrie gehören: die Zweige, in denen nichtmetallische Mineralien verarbeitet werden und deren Umsatz 1981 704 Millionen Dollar erreichte, der Maschinenbau mit einem Umsatz von 667 Millionen Dollar und die auf Holz basierenden Industriezweige mit einem Umsatz von 576 Millionen Dollar. Die folgende Tabelle (5) führt alle verarbeitenden Industriezweige Albertas auf.

Tabelle 5 Wert der Umsätze in der verarbeitenden Industrie - 1981

in tausend Dollar	
<b>Mineralöl- und Kohleprodukte, chemische Produkte</b>	
Mineralöl- und Kohleprodukte	2 835 139
Chemikalien und chemische Produkte	1 349 070
<b>Nahrungsmittel und Getränke</b>	3 434 247
<b>Metallindustrie</b>	
Metall-Grundstoffindustrie	796 040
Metallverarbeitende Industrie	791 241
Maschinenbau	666 589
Transportmittel und -geräte	251 307
<b>Forstwirtschaftliche Erzeugnisse</b>	
Holzindustrie	575 883
Papier und verwandte Produkte	375 737
Möbel und Einrichtungsgegenstände	142 799
<b>Sonstige Industriezweige</b>	
Nichtmetallische Mineralprodukte	704 482
Druckereierzeugnisse, Verlagswesen und verwandte Gebiete	449 778
Elektrotechnische Produkte	117 566
Textilien	101 140
Sonstige Industrieprodukte	104 609
<b>Sonstiges</b>	262 490
<b>Gesamte verarbeitende Industrie</b>	<b>12 958 117</b>



## Wert der Umsätze in der verarbeitenden Industrie



1 Mineralöl- und Kohleprodukte, chemische Produkte	32%
2 Nahrungsmittel und Getränke	27%
3 Metallindustrie	19%
4 Forstwirtschaftliche Produkte	9%
5 Sonstige Industrieprodukte	13%

Gesamtwert der Umsätze in der verarbeitenden Industrie - 1981  
= 12,96 Milliarden Dollar

## Forstwirtschaft

Von der Gesamtfläche Albertas 661.000 km<sup>2</sup> sind 60% oder 390.000 km<sup>2</sup> bewaldet. Für die Bewirtschaftung der Wälder sind Richtlinien aufgestellt worden, nach denen die Vorteile, die aus diesem wertvollen Reichtum an Holz erwachsen, zu schützen und zu verwalten sind. Diese Richtlinien haben zu einem modernen, gut organisierten System der Forstbewirtschaftung geführt, das vom Alberta Forest Service (Forstamt von Alberta) verwaltet wird.

Die Wälder Albertas enthalten insgesamt etwa 1,7 Milliarden Festmeter marktfähiges Holz. Diese

Reserven würden einen jährlichen Einschlag von 28 Millionen Festmeter ermöglichen; tatsächlich werden aber nur 6 Millionen Festmeter geschlagen, das heißt, ein weitaus größerer Einschlag als der zur Zeit durchgeführte würde immer noch ein Netto-Anwachsen der Waldbestände gewährleisten. Nadelholzarten machen 57% des Bestandes aus, Laubbäume 43%.

1981 zählten die Holzindustrie und die Zellstoffindustrie (Papier und verwandte Erzeugnisse) über 450 Produktionsstätten, in denen 8.300 Personen beschäftigt waren. Der Umsatz beider Industriezweige wird für 1981 auf 952 Millionen Dollar geschätzt.

## Fremdenverkehr und Erholung

Die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr in Alberta werden für 1981 auf 1,35 Milliarden Dollar geschätzt. Von 1971 bis 1981 ist der Fremdenverkehr jährlich um durchschnittlich fast 14% angestiegen; die Branche kann also auf ein gesundes Wachstum zurückblicken, und ihre Bedeutung für die Wirtschaft steigt von Jahr zu Jahr.

Alberta ist wegen seiner Naturschönheit ein verlockendes Ziel für Touristen. Zu den schönsten Gegenden gehören die Nationalparks von Banff und Jasper in den kanadischen Rocky Mountains. Daneben besteht ein ausgedehntes System von Provinzparken. Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen wie das Rodeo Calgary Stampede, die Klondike Days in Edmonton und die Festspiele in Banff (Banff Festival of the Arts) ziehen jeden Sommer viele Besucher an. Internationale Veranstaltungen bringen Besucher aus aller Welt in die Provinz. Der Kananaskis-Provinzpark wurde zum Treffpunkt für das Welt-Pfadfindertreffen 1983 ausersehen, Edmonton tritt als

Gastgeberstadt für die Universiade 1983 auf, und in Calgary finden 1988 die Olympischen Winterspiele statt.

Der Dinosaurier-Provinzpark im südlichen Alberta ist unter Forschern aus allen Teilen der Welt zum Begriff geworden, seitdem hier bedeutende Dinosaurierfossilien entdeckt wurden. Das Weltkomitee für Kulturgüter der Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur der Vereinten Nationen (UNESCO) trug dieser wachsenden Anerkennung Rechnung und setzte den Park 1979 auf die Liste der Kulturgüter von Weltrang. Auf diese Liste wurde 1981 auch ein steil abfallender Abgrund mit dem Namen "Head-Smashed In Buffalo-Jump" aufgenommen. An dieser Stelle in der Nähe des jetzigen Fort McLeod im Südwesten Albertas haben vor Jahrhunderten die Eingeborenen Büffelherden in Massen in den Tod gejagt. Diese Art der Jagd half den Eingeborenen, ihren Bedarf an Essen, Kleidung und Material für ihre Unterkünfte zu decken, bevor das Pferd nach Nordamerika eingeführt wurde.

Alberta war die erste Provinz, die in Stadtgebieten Provinzparken eingerichtet hat. Fish Creek Park in Calgary und Capital Park in Edmonton sollen dem Stadtbewohner Zugang zu Erholungsmöglichkeiten in einer Parkanlage geben. Darüber hinaus wurde Gelände für über 60 weitere Provinzparken und Wildnisparke bereitgestellt, damit für künftige Generationen ein Stück unverfälschter Natur erhalten bleibt.

Die Regierung von Alberta stellt Geldmittel und fachlichen Rat für Gemeindeverwaltungen, private Organisationen und Sport- und Erholungsverbände zur Verfügung. Sie spornt zur Beteiligung an sportlicher Betätigung unter freiem Himmel an und möchte erreichen, daß seine Bürger die Natur schätzen. Durch Unterstützung von Sport- und Trimm-dich-Programmen will die Provinzregierung das Niveau ihrer Sportler heben und die Allgemeinheit zu sportlicher Betätigung ermuntern.



In Kanada sind die Provinzen für das Bildungswesen verantwortlich. Die Grundschulbildung (1. - 12. Schuljahr) fällt in den Zuständigkeitsbereich des Unterrichtsministeriums und ist für alle Kinder kostenlos. Für das höhere Bildungswesen und die Umschulung Erwachsener sind das Ministerium für höhere Bildung und das Arbeitsministerium zuständig. Einrichtungen des höheren Bildungswesens und Umschulungskurse für Erwachsene erheben eine geringe Gebühr.

Alberta hat 4 öffentliche Universitäten (Alberta, Calgary, Lethbridge, Athabasca), 3 Technische Lehranstalten und 10 Fachhochschulen sowie verschiedene Berufsausbildungszentren, private, unter Regierungsaufsicht stehende handwerkliche Berufsschulen und Speziallehranstalten.

An den Universitäten werden Kurse für den Bakkalaureus-Abschluß und den Magister-Abschluß abgehalten; außerdem ist Promovieren möglich. Daneben werden fachlich orientierte Studiengänge geboten. Die Athabasca-Universität ist eine neuartige "offene" Universität, die Fernkurse für den Bakkalaureus-Abschluß bietet und

allen erwachsenen Bewohnern Albertas zugänglich ist. Öffentliche und private Colleges vermitteln Allgemeinbildung und Ausbildung zum Gemeinschaftsdienst; sie erteilen ein Zertifikat nach einem Jahr und ein Fach-Diplom nach zwei Jahren Ausbildung. Einige bieten einen zweiten Bildungsweg mit Übergang zur Universität.

Sowohl das Northern Alberta Institute of Technology (Technische Lehranstalt von Nord-Alberta - NAIT) und das Southern Alberta Institute of Technology (Technische Lehranstalt von Süd-Alberta - SAIT) veranstalten zweijährige Lehrgänge in technischen, industriebezogenen, kaufmännischen und anderen berufsausbildenden Fächern sowie Lehrlingsausbildungs-Programme. Zur Technischen Lehranstalt von Süd-Alberta gehört außerdem die Kunsthochschule von Alberta, wo in vierjährigen Kursen Fächer wie Malerei, Bildhauerei und Keramik gelehrt werden. Eine dritte derartige Lehranstalt, das Western Institute of Technology, ist zur Zeit im Entstehen begriffen.

Technische sowie fachliche und handwerkliche Ausbildung, die auf die

Entwicklung beruflicher Fertigkeiten hinzielt, wird in 4 Ausbildungszentren speziell für Erwachsene und zahlreichen sonstigen Ausbildungszentren betrieben. Hier können Lücken im Allgemeinwissen und in wissenschaftlichen Fächern gefüllt werden, man kann an Intensivkursen teilnehmen, die sich auf den Zugang zum Arbeitsmarkt konzentrieren, und Neueinwanderer können hier Englisch lernen. Das Alberta Petroleum Industry Training Centre (Ausbildungszentrum der Ölindustrie von Alberta) bereitet auf die Arbeit in den Ölfeldern vor. Außerdem bestehen fast 100 private handwerkliche Berufsschulen, die unter Regierungsaufsicht stehen.

Die Banff School of Fine Arts (Kunstakademie von Banff) ist eine Art Internat von Weltruf, in dem Studenten in bildender und darstellender Kunst unterrichtet werden und sich auf Musik, Schauspielkunst, Ballett und Malerei konzentrieren können. Das Banff Centre beherbergt auch die School of Advanced Management and Environmental Studies (Institut für fortgeschrittene Studien auf dem Gebiet des Management und der Umweltfragen).





Das Arbeitsministerium ist bemüht, maximale Beschäftigungsmöglichkeiten für alle Bewohner Albertas zu schaffen. Es übt drei grundlegende Funktionen aus: Regelung und Verwaltung der Ausbildung und der Prüfung von Handwerkern im Lehrlings- und Gesellenstadium; die Feststellung und Deckung des kurz- und langfristigen Arbeitskräftebedarfs, wobei Arbeitskräfte aus Alberta selbst, aus dem übrigen Kanada und aus dem Ausland in Betracht kommen; Rat und Hilfe für den einzelnen, damit er seine beruflichen Fähigkeiten und Möglichkeiten voll ausnutzt und sich auf die Übergänge von der Ausbildung zur Berufsarbeit und von dort in den Ruhestand gut vorbereitet.

43 genau bezeichnete Handwerksberufe werden von den Lehrlings- und Prüfungsprogrammen erfaßt. Besondere Berufszentren (Alberta Career Centres) spezialisieren sich auf Information über berufliche Laufbahnen, erteilen Ratschläge zur Berufswahl, führen Tests durch und finden Ausbildungsstellen für Ratsuchende. In Edmonton, Toronto und London (England) bestehen Niederlassungen des Manpower Mobility



Office, die sich mit der Mobilität von Arbeitskräften befassen; sie bemühen sich, für offene Stellen in Alberta Bewerber außerhalb der Provinz zu finden, wenn in Alberta selbst kein

geeigneter Kandidat gefunden werden kann. Diese Zweigstellen fördern auch die Einwanderung von Unternehmern, die an der wirtschaftlichen Entwicklung Albertas mitwirken wollen.

## Gesundheits- und Sozialwesen

Durch die Krankenversicherung von Alberta sind alle Bürger für den Krankheitsfall und für Krankenhausaufenthalte versichert. Sie können aufgrund der Versicherung praktische Ärzte, Fachärzte, Osteopathen, Optiker, Ausübende der Chiropraktik und Fußspezialisten in Anspruch nehmen. Die Versicherungsbeiträge für eine Durchschnittsfamilie betragen 28 Dollar in Monat. Für Einzelpersonen und Familien mit niedrigem Einkommen bestehen besondere ermäßigte Beiträge. Alle Senioren und von ihnen

abhängige Angehörige sind von Beitragszahlungen befreit. Ihre kostenlose Versicherung erstreckt sich auf Hörgeräte, Brillen, Zahnarztbehandlung und Zahnersatz und einige medizinische Hilfsgeräte auf Rezept.

27 örtliche Gesundheitsbehörden und 2 städtische Gesundheitsämter sind vorwiegend mit vorbeugender Gesundheitsfürsorge beschäftigt. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem Unterricht für werdende Mütter, regelmäßige Untersuchung von

Kindern, Schutzimpfungsprogramme, Unterweisung in Geburtenplanung und Familienleben, zahnärztliche Versorgung, gesundheitsbehördliche Inspektion (um die Einhaltung von Vorschriften für Wohnungen, Nahrungsmittel und Wasser zu überwachen), Hilfe für Sprech- und Hörbehinderte und Betreuung von Kranken zu Hause (einschließlich Bereitstellung von Krankenpflegepersonal, Rehabilitation, Besorgung der Hausarbeit, Zubereitung von Mahlzeiten und sonstige Hilfeleistungen).

Die Bewohner Albertas genießen dieselben Rechte und Vorteile, die allen Kanadiern zustehen. Viele dieser Rechte gehen auf die Tradition der britischen parlamentarischen Demokratie und des englischen Gewohnheitsrechts zurück. Darüber hinaus hat die kanadische Regierung entsprechende Gesetze verabschiedet, zum Beispiel die kanadische *Bill of Rights* und das kürzlich in Kraft getretene *Constitution Act*, durch das die Rechte aller Kanadier noch wirksamer gewährleistet werden.

Alberta hat seine eigene *Bill of Rights* und ein eigenes Gesetz zum Schutze

der Rechte des einzelnen (Individual Rights Protection Act) verabschiedet, in denen die Rechte des einzelnen im Zusammenhang mit seinem Arbeitsplatz, seiner Wohnung und seinem Zugang zu Dienstleistungen des Staates geschützt werden. Diese Gesetze haben Vorrang vor allen anderen Provinzgesetzen und verbieten Diskriminierung wegen Rasse, Hautfarbe, Religion, Abstammung, Herkunftsort, Alter oder Geschlecht. Die Menschenrechtskommission von Alberta ist bevollmächtigt, Fälle von Diskriminierung zu untersuchen. Obwohl 99% aller Fälle durch Schlichtung gelöst werden, können

ungelöste Fälle an einen Untersuchungsausschuß weitergeleitet werden.

Alberta hat außerdem als erste Provinz in Kanada einen Ombudsmann eingesetzt, eine Vertrauensperson, die in anderen Ländern schon vor Jahren eingeführt wurde. Die Aufgabe des Ombudsmanns besteht darin, darauf zu achten, daß einzelne nicht ungebührlich durch Regierungsmaßnahmen betroffen werden. Der Ombudsmann in Alberta ist von Ministerien und Regierungsstellen unabhängig und nur der Gesetzgebenden Versammlung verantwortlich.

## Kultur

Alberta bietet viele kulturelle Ereignisse. Einwanderer von verschiedenster Herkunft haben ihre eigenen kulturellen Traditionen und Volkstumsbräuche mitgebracht, und sie werden dazu ermutigt, ihr kulturelles Erbe zu erhalten und zu pflegen. Alberta zählt über 1 200 ethnische Gruppen, die für ihre Arbeit auf dem Gebiet der Kultur und der Pflege ihrer Muttersprache von der Provinz unterstützt werden.

Alberta hat Programme entwickelt, mit deren Hilfe die bildenden und darstellenden Künste sowie literarische Tätigkeit, Museen und historische Stätten gefördert werden. Die bedeutendsten Museen Albertas sind das Glenbow Institute in Calgary und das Provinzmuseum in Edmonton. Kulturelle Einrichtungen und Gruppen in Alberta erhalten auch Unterstützung durch die Bundesregierung, zum Beispiel über den Canada Council (Kanadische Bundesstelle zur Förderung der Künste).





Gesetzgebung und Richtlinien zum Umweltschutz fallen in den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Umweltschutz der Provinzregierung. In ihnen drückt sich der Wunsch der Bevölkerung Albertas aus, die Umwelt zu schützen und vor übermäßiger Belastung zu bewahren. Das Energy Resources Conservation Board (Amt für Energieeinsparung) hat in der Vergangenheit dafür gesorgt, daß die Erschließung von Energiequellen mit Rücksicht auf die Umwelt geschieht. Große Flächen werden als Parks und Naturschutzgebiete vor schädlichen Einflüssen bewahrt. Zahlreiche Gesetze sind in Kraft, die Luft, Boden und Wasser schützen.

Districts Act) geregelt. Mit Umweltverschmutzung befassen sich eine Reihe von Gesetzen: Gesetz über die Reinerhaltung der Luft, Gesetz über die Sauberkeit des Wassers, Gesetz über Getränkebehälter, Gesetz zur Verminderung des Abfalls, Gesetz über die Grundwasserregelung (Clear Air, Clean Water, Beverage Containers, Litter and Ground Water Control Acts).

## Wasser und Luft

In Alberta beträgt die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge nur 45 cm, deshalb ist sorgfältiges Haushalten mit Wasser von größter Bedeutung. Die Wasserqualität wird streng überwacht,

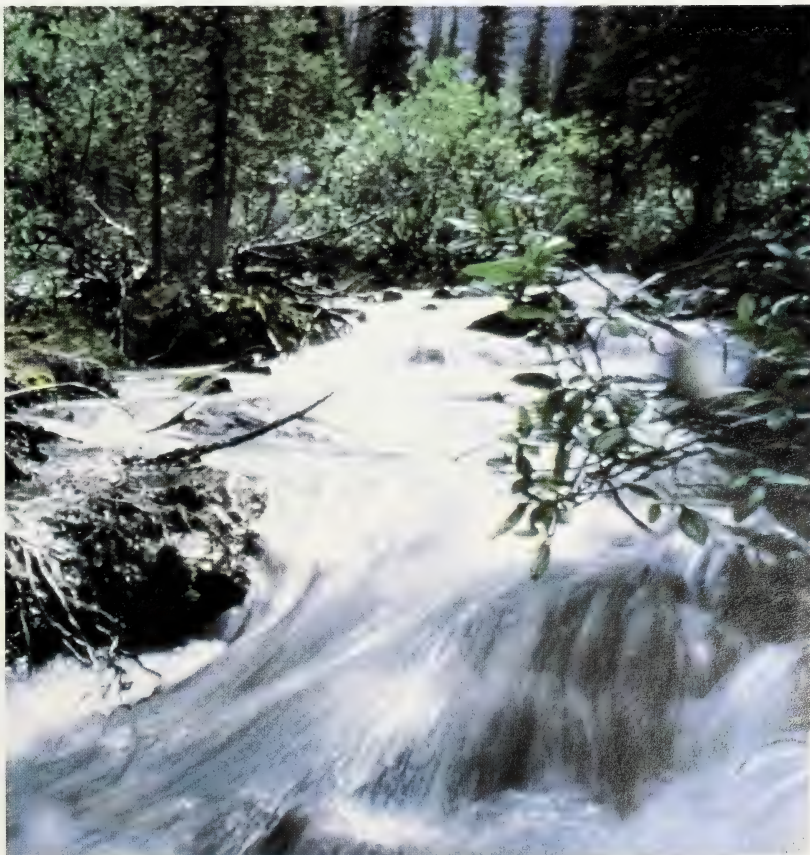
um Verunreinigungen sofort feststellen zu können. Umfassende Programme haben dazu geführt, daß sich in vielen Gegenden der Wasserspiegel stabilisiert hat, daß der Wasserfluß reguliert wurde und Kapazität für Elektrizitätserzeugung aus Wasserkraft geschaffen wurde. Die Wasserversorgung von Städten und Gemeinden, in der Landwirtschaft und in der Industrie ist zuverlässig.

Die Qualität der Luft wird dadurch geschützt, daß man industrielle Einrichtungen vor ihrer Inbetriebnahme auf ihre Abgase überprüft und diese in vertretbaren Grenzen hält. In ganz Alberta wird die Beschaffenheit der Luft ständig überwacht.

## Umweltgesetzgebung

Die Umweltgesetze in Alberta sind im Umfang, Absicht und auferlegten Einschränkungen ähnlichen Gesetzen in vielen anderen Ländern vergleichbar.

Das Gesetz zur Schaffung des Ministeriums für Umweltschutz sieht vor, daß bestimmte Gebiete zu Zonen mit begrenzter Entwicklungserlaubnis erklärt werden, damit Umweltziele erreicht und Nutzkorridore geschaffen werden können. In dem Gesetz werden auch bestimmte Verfahrensweisen zum Kauf von Land festgelegt. Ein Gesetz zur Erhaltung und Wiederherstellung der Bodenoberfläche (Land Surface Conservation and Reclamation Act) regelt die zeitweilige Veränderung und spätere Wiederherstellung der Bodenoberfläche im Zuge der Erschließung von Bodenschätzen. Das Gesetz über Chemikalien in der Landwirtschaft (Agricultural Chemicals Act) regelt den Gebrauch von Herbiziden und Insektiziden, und die Entwässerung von landwirtschaftlicher Nutzfläche wird von einem Gesetz über die Entwässerungsbezirke (Drainage



# Die Zukunft Albertas

26

Die kanadische Provinz Alberta hat ausgezeichnete Zukunftsaussichten. Obwohl Alberta von der weltweiten Rezession nicht verschont blieb, besteht für wichtige Produkte, zum Beispiel die der Land- und Fortswirtschaft, und für Energie weiterhin rege Nachfrage. Darüber hinaus hat Alberta die Arbeitskräfte und

die finanziellen Mittel, um seine Naturschätze wirksam zu nutzen und seine Wirtschaft umzustrukturieren, indem es sich mehr auf die verarbeitende Industrie, auf die Güterherstellung und auf Spezialtechnologie konzentriert.

Die Ausweitung des internationalen Handels und der weltweiten

Investitionen wird Alberta in engeren Kontakt mit neuen und traditionellen Handelspartnern bringen. Albertas geschulte Arbeitskräfte, ihre Sachkenntnis auf vielen Gebieten der modernen Technologie sowie die Naturschätze der Provinz garantieren, daß die wirtschaftliche Leistung weiter anhält.













N.L.C. - B.N.C.



3 3286 05711504 6